AZ 7500 St. Moritz
www.engadinerpost.ch

153 118. Jahrgang
Donnerstag, 29. Dezember 2011

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Val Müstair In Val Müstair as poja far tuot – ma tuot in möd redot. La situaziun da naiv in Val Müstair nu cuntainta. Però las spüertas principalas sun garantidas. **Pagina 9**

Herz oder Kopf? Sollen die Vögel im Winter gefüttert werden? Diese Frage scheidet die Geister. Klar ist: Die Natur kennt ihre eigenen, oft harten Gesetze. **Seite 15**

Alles nicht wahr? Die Hochpreisinsel Schweiz ist ein Mythos. Das zumindest behauptet eine Studie, die Hotelpreise in Europa miteinander verglichen hat. **Seite 20**

Im Jahr 2022 findet auf dem St. Moritzersee eine kleine, aber feine Eröffnungsfeier der Olympischen Winterspiele statt. Ein Hirngespinst? Nicht unbedingt, wenn es nach den Plänen der Bündner Olympia-Promotoren geht. Fotomontage: Rolf Gutgsell

Nun eilt es mit der Olympia-Kandidatur

In vier Monaten muss die Machbarkeit aufgezeigt sein

In elf Monaten, nämlich am 25. November 2012, entscheidet das Bündner Stimmvolk über die Olympiakandidatur 2022 von St. Moritz und Davos. Klar ist, St. Moritz wird Host City dieser Kandidatur sein, die Eröffnungsfeier wäre damit auch in St. Moritz. «Warum nicht auf dem St. Moritzersee?», meint der Gemeindepräsident Sigi Asprion im Interview mit der «Engadiner Post». Für die Bündner Olympia-Promotoren heisst es nun: Die Kandidatur im Eiltempo vorwärts treiben. Denn bereits Ende April muss das Schweizer Sportparlament einen Grundsatzentscheid für oder gegen Olympia fällen. Spätestens bis dann müssen die Machbarkeitsstudien abgeschlossen sein, die aufzeigen, ob Olympische Spiele in Graubünden überhaupt durchführbar sind. Die Idee ist, dem IOC eine Kandidatur einzureichen, die bewusst klein, dafür nachhaltig ist. Bestehende Sportanlagen sollen durch provisorische ergänzt werden. In Samedan etwa wären für Olympia zwei Eissporthallen geplant, eine für Wettkämpfe, eine für Trainings. Eine dieser Hallen würde als regionale Eishalle weiter genutzt, eine wieder zurückgebaut werden. Und in St. Moritz wäre eine provisorische Sprungschanze geplant. Abklärungen von Ingenieuren haben gezeigt, dass die Machbarkeit für diese Projekte gegeben ist. (fuf) **Seite 3**

Kommentar

Antworten!

FRANCO FURGER

Noch ist das Jahr 2022 weit weg. Bis dahin kann viel passieren. Wie sich die Wirtschaftslage in der Schweiz und in Graubünden dann präsentiert, steht in den Sternen. Die Frage, ob man in dieser relativ fernen und unsicheren Zukunft Olympische Spiele super oder schwachsinnig findet, scheint nicht dringend. Schliesslich hat man andere Sorgen.

Die Frage, ob man die Bündner Olympia-Kandidatur befürwortet oder nicht, ist aber dringender als manch einer glaubt. Denn bereits in weniger als einem Jahr entscheidet das Bündner Stimmvolk darüber.

Den Olympia-Promotoren bleibt sehr wenig Zeit, um Vor- und Nachteile eines solchen Grossanlasses sauber aufzuzeigen und die Bevölkerung für dieses Projekt zu begeistern. Bis jetzt ist noch wenig Konkretes bekannt. Der Öffentlichkeit wurde erst eine grobe Projektskizze präsentiert, welche die Aufteilung der Disziplinen aufzeigt. Aber: Wie will man die Verkehrslawine bewältigen? Wie die Tausenden von Athleten, Journalisten und Zuschauern unterbringen? Wie die Nachhaltigkeit dieser so genannt «weissen Spiele» gewährleisten?

Nun müssen rasch klare Antworten auf diese und viele Fragen mehr kommen. Was es braucht, ist eine öffentliche Diskussion. Wenn diese erst kurz vor der Abstimmung im November 2012 erfolgt, ist die Gefahr gross, dass der Bauch und nicht Argumente über Nutzen und Unnutzen Olympischer Winterspiele in Graubünden entscheidet. Und das wäre schlecht bei einem so wichtigen Entscheid.

franco.furger@engadinerpost.ch

Sport und Schule unter einem Hut

Jugend Was für die einen Schüler eine Last ist, ist für viele der perfekte Ausgleich, um den Stress in der Schule zu vergessen. Sobald aber der Sport für die Schüler im Vordergrund steht, müssen Lösungen gefunden werden. Fördern die Schulen die Jugendlichen ausserhalb des Turnunterrichts? Wie können junge Sportler ihrem Sport nachgehen, ohne die Schule zu vernachlässigen? Unterstützen die Eltern einer Leistungssportlerin ihre Tocher in allen Belangen? Die EP/PL ging auf Antwortensuche. (aca) **Seite 5**

Divertimaint sül glatsch per tuots

Sur En Sur En da Sent es ün lö d'inscunter attractiv per differentas activitats, e quai da stà e d'inviern. Cun üna via da glatsch da trais kilometers, averta daspö Nadal, vain sporta als amatuors da patins üna actività implü. Stübgiar oura nouvas activitats da divertimaint per la glieud, quai es per Wolfgang Bosshardt e Mario Riatsch ün hobby. «Far alch our da quai chi'd es», es lur devisa. Ed esser esa temperaturas bassas a Sur En: ün lö ideal per experimentar cun glatsch. Fingià daspö ons exista qua la plazza da glatsch per giovar a tschoccas. L'on passà es gnüda installada la tuor da glatsch per rampignar. «Cun quista via da glatsch per ir culs patins e cun l'iglu s'avanza Sur En al prüm Center da glatsch in Engiadina Bassa», es la visiun dals iniziants. (anr/ads) **Pagina 8**

«La gronda naiv s'ha saldada dret bain»

Engiadina «La naiv ch'id es gnüda l'eivna avant Nadal s'ha saldada dret bain grazia a la bell'ora cun temperaturas relativamaing chodas», disch Kurt Winkler, expert da lavinas da l'Institut per lavinas SLF a Tavo. Perquai es dvantà tenor el il privel da lavinas moderà. "In tuot il Grischun daja intant blers cuflats cha'l vent ha soflà nanprò chi ris-chan da sglischar leivmaing da suringiò», avertischa Winkler, «ultra da quai existan uossa illas regiuns al süd da las Alps, puncts flaivels illas vettas da naiv veglia.» Per quists costas delicatas situadas al nord vaglia, sco cha Kurt Winkler intuna, amo adüna ün privel da lavinas considerabel. «Plü amunt vers il Güglia chi's va e plü grond cha'l privel da lavinas dvainta», disch l'expert da l'Institut da lavinas SLF. (anr/fa) **Pagina 9**

Saisonhöhepunkt für die Langläufer

Tour de Ski Heute Donnerstag beginnt im deutschen Oberhof mit dem Prolog die Tour de Ski der Langläufer. Mit neun Rennen innerhalb von nur elf Tagen ist das Programm noch anspruchsvoller geworden. Und weil diese Saison weder Weltmeisterschaften noch Olympische Spiele stattfinden, ist die Tour de Ski der unbestrittene Saisonhöhepunkt der Langläufer. Wie gewohnt werden zwei Athleten besonders im Mittelpunkt stehen: Der Münstertaler Dario Cologna, der den Anlass zum dritten Mal gewinnen möchte und der Norweger Petter Northug, der nach drei 2. Plätzen endlich zuoberst auf das Podest will. Unterstützung für Cologna und Curdin Perl gibt es auch von den beiden Fanclubs. Sie werden vor Ort sein, wenn die Entscheidung fällt. (rs) **Seite 13**

Reklame

optik wagner
ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

40052
9 771661 010004

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Bekanntgabe Genehmigungsbeschluss Teilrevision Baugesetz bezüglich «Zweitwohnungssteuer»

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 29. November 2011 im Ausstand von Regierungsrat Dr. Mario Cavigelli mit Beschluss Nr. 1050 die an der Gemeindeversammlung vom 17. Feb-ruar 2010 beschlossene Teilrevision des Baugesetzes auch bezüglich der Vorschriften über die Zweitwohnungssteuer (Art. 62a, 62b, 62c sowie Anhang Ziffer 3 Abs. 6 und 7) genehmigt.

Der vollständige Genehmigungsbeschluss der Regierung vom 29. November 2011 und die genehmigten Akten können ab Publikationsdatum während 30 Tagen auf der Gemeindeverwaltung, während den ordentlichen Öffnungszeiten, eingesehen werden.

Silvaplana, 29. Dezember 2011

Der Gemeindevorstand Silvaplana

176.781.741

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Umbau und Erweiterung Wellnessanlage, Via Veglia 18, Parz. 1694

Zone: Spezialzone Serletta

Bauherr: AG Grand Hotels Engadinerkulm, Via Veglia 18, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Som Rolf Architektur AG, Via Maistra 92 7505 Celerina/Schlarigna

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 30. Dezember 2011 bis und mit 19. Januar 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 19. Januar 2012.

St. Moritz, 30. Dezember 2011

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.781.795

Führung durch das Nietzsche-Haus

Sils Morgen Freitag von 11.00 bis 13.00 Uhr führt Peter André Bloch, Stiftungsrat, durch das Nietzsche-Haus, unter besonderer Berücksichtigung seiner Aufenthalte im Oberengadin. Neben den Gedenkstätten (Arbeitszimmer, Basler Professorenstube, Nietzsche-Bibliothek) stellt er auch die Sonderausstellungen vor: Nietzsches Schreibmaschine «Malling-Hansen» mit eigenen Schreibproben; den Bilder-Zyklus «Ecce Homo» von Gerhard Altenbourg (Parallel-Ausstellung zur Neuen Gemäldegalerie in Berlin «Der geteilte Himmel»); Nietzsches Beziehungen zu Jacob Burckhardt; Anne Franks Aufenthalte in Sils-Maria. Voranmeldung nicht notwendig.

(Einges.)

Nietzsche, die Frauen und die Musik

Sils Morgen Freitag um 17.30 Uhr spricht Professor Bloch in der Offenen Kirche über «Nietzsches Beziehungen zu den Frauen über die Musik», mit Lichtbildern, Musikbeispielen und Briefzitaten. Für einzelne Frauen, die für ihn besonders wichtig waren, hat Nietzsche bei besonderen Gelegenheiten ganz unterschiedliche, nur für sie bestimmte Musikwerke (Klavier- und Liedkompositionen) geschaffen, von grosser Intensität und romantischer Ausdruckskraft. Lange war er auf der Suche nach einer Lebenspartnerin, mit wenig Erfolg, blieb aber seinen Freundinnen in Gedanken eng verbunden. Man denke an Louise Ott, Anna Redtel, Meta von Salis, Lou von Salomé, Cosima Wagner, die ihn – jede für sich – anders erlebten und sich seiner denn auch in ganz unterschiedlicher Weise erinnern. Voranmeldung möglich: Tel. 081 838 50 50.

(Einges.)

TELEFON • CHAT • MAIL

Tel 143
Die Dargebotene Hand
Ostschweiz und FL
www.ostschweiz.143.ch

Ihre Spende hilft!
PC 90-10437-2

Eine Dampfschleuder im Einsatz auf dem Berninapass.

Das Museum Alpin im «Bahnsinn-Fieber»

Ausstellung zu realisierten und nicht realisierten Bahnprojekten im Engadin

Zurzeit ist in Pontresina eine Gesamtschau der Engadiner Bahngeschichte zu sehen. Eine Ausstellung über Visionäre, Pioniere und Spinner.

Die aktuelle Ausstellung im Museum Alpin Pontresina, die seit dem 19. Dezember läuft, gibt es eine erstmalige Übersicht über die konkreten Eisenbahn- und Bergbahn-Projekte im und zum Engadin von 1838 bis 1938. Aus einigen sind die heute existierenden Bahnwunder entstanden, die anderen blieben Utopie.

Als im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert die grosse Bahneuphorie um sich griff, wurden auch die Schweiz und insbesondere Graubünden vom Bahnfieber erfasst. Im Engadin, dem höchstgelegenen, ganzjährig bewohnten Bergtal, entwickelte sich ein eigentlicher Bahn- und Bergbahnboom, der in dieser Ausstellung anhand interessanter Beispiele erstmals dokumentiert wird.

Die Entstehungsgeschichte der Tal- und Bergbahnen im Engadin ist unglaublich spannend, ein wahres Feuerwerk von Visionen und Pioniertaten. Allein in den hundert Jahren von 1838 bis 1938 standen im Hochtal nicht weniger als ein halbes Hundert konkrete Eisenbahn- und Bergbahnprojekte zur Diskussion und oft auch in hartem gegenseitigem Konkurrenzkampf.

Einige davon waren im wahrsten Sinn des Wortes «bahnsinnig», so etwa die verrückte Idee einer Gipfelbahn auf den Piz Bernina, den höchsten, «heiligen» Bündner Berg. Sie wurden – wie analoge Bahnprojekte aufs Matterhorn oder den Mont Blanc – zum Glück verworfen.

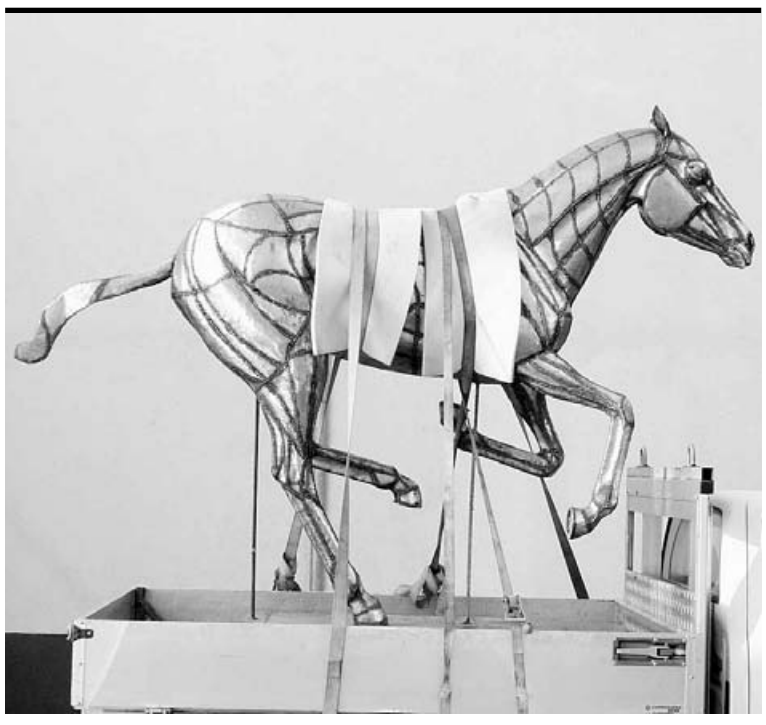
Aus Dank, dass dieses den Vorzeige-Berg entwürdigende Projekt nicht realisiert wurde, bietet das Museum Alpin in Pontresina – als Ersatz für eine Gipfelfahrt – eine ganz besondere Augenweide an: Die Besucher können sich auf einem symbolischen Piz Bernina nicht bloss in das Gipfelbuch eintragen, sondern ohne Strapazen und Gefahren bei strahlendem Wetter die phänomenale Rundsicht geniessen.

Doch nicht alle Projekte der Bahnboomzeit waren bergfeindlich. Es gab auch solche, die – weil bahnbesonnen und naturverträglich – den Durchbruch schafften und schliesslich als heutige Paradepferde des Tourismus resultieren, die keiner mehr missen möchte.

Gewürdigt werden in dieser Ausstellung aber auch die Erbauer der Bahnen – Ingenieure und Konzessionsnehmer mit klingenden Namen – sowie die namenlosen Bahn- und Tunnelarbeiter, von denen viele erkrankten und etliche sogar den Tod fanden.

Kurz: Eine Gesamtschau der Engadiner Bahngeschichte, wie sie noch nicht zu sehen war. Die Ausstellung im Museum Alpin Pontresina dauert noch bis am 14. April und vom 4. Juni bis am 20. Oktober 2012. Ergänzt wird die Ausstellung durch die Buch-Neuerscheinung mit dem Titel «Bahnvisionen im Engadin», verfasst vom Autorenteam Marco Jehli, Heini Hofmann, Ernst Huber und Jon Duri Gross. (pd)

Winterlandschaft im Engadin: Der Zug ist unterwegs nach St. Moritz in der Nähe des Zieles der Bobbahn in Celerina.



Ein Pferd zum Stehlen

Während vormittags andere Lastwagen in St. Moritz herumkurven und schon Weihnachtsbäume einsammeln, steht einer noch auf dem Parkplatz. Elegant ist darauf ein Pferd festgezurrt, und man muss schon gut hinschauen, damit man bemerkt, dass es nicht wirklich nur auf dem einen Bein steht. Fehlt nur noch der Begleiter, mit dem man das Pferd stehlen könnte, bevor es an seinen Bestimmungsort gebracht werden kann… (kvs)

Foto: Katharina von Salis

Eingesandte Artikel

Die Redaktion der «Engadiner Post» freut sich über eingesandte Artikel zu Veranstaltungen, Ereignissen, Erfolgen usw. Dabei sollten die Verfasser folgende Regeln beachten:

- Vermeiden der direkten Anrede im Artikel (kein «Sie» z. B.).
- Vermeiden von «ich», «wir», «unsere»… (ausgenommen in Leserbriefen).
- Bei Namensnennungen immer Vorname und Nachname vollständig schreiben. Vermeiden der Bezeichnung «Herr» oder «Frau». Beispiel: Nicht A. Meier oder Herr Meier, sondern Arnold Meier.
- Vermeiden von Dankesbezeugungen im Text.
- Bei der Ankündigung von Veranstaltungen den Ort, den Tag und die Uhrzeit des Anlasses nicht vergessen (im Text einbauen).

Artikel können der Redaktion «Engadiner Post» auf verschiedene Arten zugestellt werden:

- Briefpost-Adresse: Redaktion Engadiner Post, Postfach, 7500 St. Moritz
- Fax Redaktion: 081 837 90 82
- E-Mail-Adresse: redaktion@engadinerpost.ch

Fotos (in Farbe oder schwarzweiss) nimmt die Redaktion gerne entgegen.
Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen und zeitungsgerecht aufzuarbeiten.

Redaktion Engadiner Post

Reklame

Nomadenteppich-Ausstellung

27. Dezember 2011 bis 6. Januar 2012
Täglich 15.00 bis 19.00 Uhr
Freier Eintritt

Konzertsaal Heilbad St. Moritz, Plazza Paracelsus 2 (Nähe Kempinski Hotel)

SIEBER

Seestrasse 236, CH-8810 Horgen,
Telefon +41 44 725 73 11
siebers@bluewin.ch

176.781.718

Der Traum von den dritten Winterspielen

Wird St. Moritz nach 1928 und 1948 erneut Austragungsort Olympischer Spiele?

St. Moritz ist Host City der Bündner Olympia-Kandidatur 2022. Mit diesem Entscheid ist ein weiterer Schritt im Olympia-Wettlauf getan. Nun soll ein Kandidaturteam zusammengestellt werden.

FRANCO FURGER

St. Moritz hat die Chance, als erster Ort zum dritten Mal Host City von Olympischen Spielen zu werden. Damit der Traum der dritten Spiele wahr werden kann, sind aber noch viele Hürden zu meistern – und zwar im Eilzugstempo. Bereits im April und November 2012 erfolgen Grundsatzentscheide des Schweizer Sportparlaments respektive des Bündner Stimmvolks (siehe Frontartikel). Im Mai 2013 muss St. Moritz als Host City die Kandidatur beim IOC einreichen.

Geschäftsführer gesucht

Damit die Erarbeitung der verschiedenen Machbarkeitsstudien und Abstimmungsbotschaften rasch und gebündelt vorangetrieben werden kann, wurde vergangene Woche der Verein «Olympische Winterspiele Graubünden» gegründet. Der Verein besteht aus Vertretern von Davos, St. Moritz, Kanton, Bund und Swiss Olympic und übernimmt die strategische Planung der Bündner Olympia-Kandidatur. Der erste Entscheid war, dass St. Moritz und nicht Davos Host City der Kandidatur sein soll. Für die operative Tätigkeit des Vereins wird in den kommenden Tagen ein Kandidaturteam zusammengestellt, wie Hugo Wetzel auf Anfrage bestätigt hat. Wetzel ist als Präsident der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz Mitglied des Vereins «Olympische Winterspiele Graubünden». Eine Schlüsselrolle wird dem noch zu bestimmenden Geschäftsführer des Vereins zukommen. Dieser müsse sich mit Olympischen Spielen auskennen, über Fehler und Vorzüge von früheren Kandidaturen wissen, erklärt Wetzel das Anforderungsprofil. Zudem müsse er die Region, also Graubünden, gut kennen. Man sei mit verschiedenen Personen in Kontakt, bis spätestens am 11. Januar soll der Geschäftsführer bestimmt sein, so Wetzel.

Klar ist, weder Wetzel noch der St. Moritzer Gemeindepräsident Sigi Asprion oder der Davoser alt Nationalrat Tarzisius Caviezel werden dieses Amt übernehmen. Diese haben gegenüber der EP/PL verneint, sie seien im Verein für die strategische Planung zuständig, Caviezel als Präsident.

Budget von 800 000 Franken

Um die laufenden und anstehenden Machbarkeitsstudien sowie das Kandidaturdossier zu finanzieren, steht dem Verein ein Budget von 800 000 Franken zur Verfügung. Die Hälfte davon steuert der Kanton Graubünden bei, je 200 000 Franken stellen die Gemeinden Davos und St. Moritz zur Verfügung. Im Gemeindebudget 2012 von St. Moritz sind sogar 300 000 Franken für Vorbereitungen im Zusammenhang mit der Olympia-Kandidatur vorgesehen. «So haben wir Spielraum, falls es besondere lokale Abklärungen braucht», meint Asprion. Das Budget ist von Stimmvolk und Gemeinderat bereits seit Längerem bewilligt worden.

Wird der St.Moritzer Olympia-Stein im Jahr 2022 um ein weiteres Kapitel ergänzt? In den nächsten vier Monaten werden die Weichen gestellt.
Archivfoto: Franco Furger

Ein Hauptgewicht der Machbarkeitsstudie liegt in den Dossiers Verkehr, Unterbringung der Zuschauer, Athleten und Journalisten sowie Sicherheit. «Diese Bereiche sind die grösste Herausforderung», betont Tarzisius Caviezel. Aber auch die Machbarkeit der verschiedenen Sportanlagen wird derzeit geprüft. Laut Sigi Asprion bekam im Engadin das Ingenieurbüro Toscano den Auftrag dafür.

Zwei Eissporthallen in Samedan

In Samedan, im Gebiet zwischen Gewerbezone Cho d'Punt und Flughafen (Gebiet Pitent), ist geplant, die olympischen Disziplinen Eiskunstlauf und Short Track auszutragen. Um diese Wettkämpfe durchführen zu können, bräuchte es eine Wettkampf- sowie eine Trainingshalle. Das bestätigte Gemeindepräsident Thomas Nievergelt. Falls Olympia in Graubünden Tatsache wird, würde eine der beiden Hallen bloss als Provisorium erstellt und wieder zurückgebaut, eine würde als regionale Eissporthalle weiter genutzt werden. Ob dies allenfalls die Trainingshalle oder die Wettkampfhalle sein wird, ist noch nicht klar. Nievergelt betont auch, dass ohnehin noch viele Planungsschritte nötig seien. Er sagt aber auch: «Grundsätzlich ist die Machbarkeit der beiden Hallen gegeben. Platz ist genug da, die Verkehrserschliessung gut.» Das hätten die Abklärungen der Ingenieure gezeigt.

Das betreffende Gebiet liegt derzeit in der Zone künftige Bauten. Um die Eissporthallen dereinst erstellen zu können, wäre eine Anpassung der Zonenplanung durch die Gemeindeversammlung nötig. Ob Samedan diese Zonenplanänderung vor oder nach der kantonalen Olympia-Abstimmung vor die Gemeindeversammlung bringt, ist noch nicht entschieden. Beides habe Vor- und Nachteile, meint Nievergelt.

Auch in St. Moritz sind Ingenieure am Rechnen, vor allem was die Sprunganlage betrifft. Einerseits ist ein Schanzenprojekt für eine permanente Normalschanze in der Pipeline, unabhängig von Olympia. Andererseits wird abgeklärt, wie eine provisorische Olympia-Grossschanze erstellt werden könnte. Laut Gemeindepräsident Sigi Asprion ist das grundsätzlich möglich, wie Abklärungen mit der Gerüstfirma Nüssli ergaben. Die Machbarkeit der gesamten olympischen Schanzenanlage sei aber noch am Laufen.

St. Moritzer Rotarier in Thailand geehrt

Vermischtes Mario Barblan, langjähriges Mitglied des Rotary Club St. Moritz und heute noch amtierender Clubmeister, hat kürzlich in Thailand die höchste Ehrenauszeichnung erhalten, welche diese internationale Serviceorganisation zu vergeben hat. Barblan wurde von der Rotary International Foundation zum mehrfachen Paul Harris Fellow ernannt. Dies in Anerkennung und Würdigung seiner humanitären Hilfsarbeit und der Völkerverständigung, wie es auf der Anerkennungsurkunde heisst. Barblan habe sich mit seinem Einsatz nach der Tsunami-Katastrophe 2004 auf Phuket und in Khao Lak besondere Verdienste erworben.

Barblan betonte in seiner Dankesrede, dass er diese Auszeichnung auch im Namen und mit Widmung an seine St. Moritzer Rotary-Clubfreunde entgegennehme. Ohne deren tatkräftige Hilfe wären solche humanitären Einsätze gar nie möglich geworden, sagte er.

Für die Zukunft ist die Errichtung einer eigenen Stiftung für Waisenkinder und der Aufbau eines Wasserversorgungs-Logistikzentrums für Katastropheneinsätze geplant. Aktuell helfen Rotarier auch bei den Überschwemmungen in Thailand. Und am vergangenen Montag, dem siebten Jahrestag der Tsunami-Flutwelle, wurde das Mahnmal in Mai Khao erneuert, ebenfalls mit finanzieller Hilfe der St. Moritzer Rotatier. Zum zehnjährigen Clubjubiläum des Rotary Club Patong Beach auf Phuket wurde Barblan bereits im September von einem anderen Club und Distrikt für seine Tsunami-Hilfsprojekte und für den Einsatz zugunsten von Waisenkindern geehrt. (ep)

Hohe Auszeichnung für Mario Barblan (Mitte): Carl R. Dyson, Präsident der Rotarier Thailand (links), und Distrikt-Gouverneur Pratheep S. Malhotra übergeben die Ehrenauszeichnung.

Scherbakov im Hotel Laudinella

St. Moritz Am Donnerstag, 5. Januar, um 20.30 Uhr, gibt der international renommierte Pianist Konstantin Scherbakov ein Rezital im Konzertsaal der Laudinella. Er hat sich in der Pianistenszene einen besonderen Namen geschaffen, indem er sich auf die Höchstschwierigkeiten der spätromantischen vollgriffigen und virtuosen Klavierwerke von Rachmaninoff über Busoni und Scriabin bis hin zur Gesamteinspielung der Klavierwerke von Leopold Godowsky konzentriert hat. Für den Klavierabend in der Laudinella hat Scherbakov ein Konzertprogramm mit den russischen Komponisten Tschaikowsky, Rachmaninoff, Glinka und Prokofjew zusammengestellt. (Einges.)

Konstantin Scherbakov.

Reklame

Hotel Albana Reservierung: 081 838 78 78

Nachgefragt

«Wir wollen bewusst anders sein»

«Engadiner Post»: St. Moritz ist Host City der Bündner Olympia-Kandidatur 2022. Was heisst das nun für St. Moritz, bislang war ja eher Davos tonangebend?
Sigi Asprion*: Richtig, die Idee, sich mit den Austragungsorten St. Moritz und Davos für Olympische Winterspiele zu bewerben, stammt aus Davoser Kreisen. St. Moritz hat diese Idee von Beginn weg positiv mitgetragen, hielt sich bei der Planung bislang aber eher zurück. Mit dem Entscheid, dass St. Moritz Host City sein soll, wird erwartet, dass St. Moritz nun eine Führungsrolle übernimmt. Denn letztlich trägt die Host City, welche die Kandidatur beim IOC offiziell einreicht, zusammen mit dem Bund die Verantwortung.

EP: Wie will St. Moritz die Führungsrolle übernehmen?
Asprion: Vor einer Woche wurde der Verein «Olympische Winterspiele Graubünden» gegründet, der die Olympia-Kandidatur nun vorantreibt und die Kräfte bündelt. St. Moritz ist in diesem Verein mit zwei Mitgliedern vertreten, einem politischen und einem touristischen; Davos, der Kanton Graubünden, Swiss Olympic und der Bund haben je einen Vertreter im Verein. Zudem sind wir dabei, ein lokales Olympia-Komitee auf die Beine zu stellen.

EP: St. Moritz ist im Verein «Olympische Winterspiele Graubünden» mit Ihnen sowie von Seiten des Tourismus mit Hugo Wetzel vertreten. Der erste wichtige Entscheid des Vereins war die Bestimmung der Host City. Fiel der Entscheid einstimmig?
Asprion: Ja, es gab keine Opposition. Auch von Seiten Davos nicht. Es ging einfach darum, sich für den touristisch und beim IOC bekannteren Namen zu entscheiden.

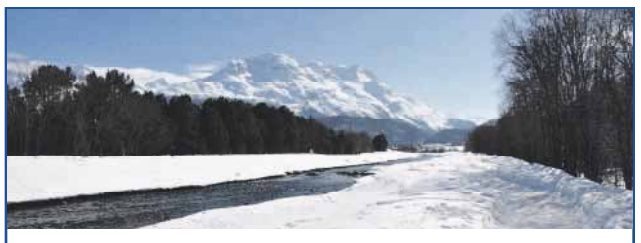
EP: Die Eröffnungsfeier findet in der Host City statt. Wo könnte das sein in St. Moritz?
Asprion: Warum nicht auf dem zugefrorenen St. Moritzersee? Die Bündner Olympia-Kandidatur will ja bewusst anders sein und weg kommen vom Gigantismus. Aber das ist nur meine persönliche Vision.

EP: In Davos sollen voraussichtlich mehr Disziplinen ausgetragen werden als in St. Moritz. Macht das Sinn, wenn doch St. Moritz Host City ist?
Asprion: Ja. Die Disziplinen werden so verteilt, um die bereits bestehenden Anlagen optimal zu nutzen. Es geht nicht darum, wer mehr bekommt, sondern darum, nachhaltige Spiele auszutragen.

EP: Um eine Kandidatur einreichen zu können, braucht es nicht zuletzt die Zustimmung des Bündner Stimmvolkes und auch des National- und Ständerates. Wie wollen Sie Bevölkerung und Parlament von Olympia in St. Moritz und Davos überzeugen?
Asprion: Olympische Winterspiele sind ein touristisches Projekt, wovon nicht nur Davos und St. Moritz, sondern die ganze Schweiz profitiert. Die Schweiz kann damit ein Zeichen setzen und beweisen: wir können Grosses leisten. Die Bevölkerung davon zu überzeugen, wird jedoch nicht einfach sein. Interview: Franco Furger

*Sigi Asprion ist Gemeindepräsident von St. Moritz und Mitglied des Vereins «Olympische Winterspiele Graubünden», welcher die Bündner Olympia-Kandidatur strategisch vorantreibt.

Für Drucksachen
081 837 90 90



ZU VERKAUFEN

3-Zimmer-Whg in Samedan

Die schöne und modern ausgebaute Wohnung befindet sich im historischen Dorfkern von Samedan und bietet durch ihre zurückversetzte Lage die angenehme und gewünschte Ruhe. Bezeichnend für die Wohnung sind der klare und funktionale Grundriss von 90 m2, der erneuerte Innenausbau und die 2 Balkone, von welchen Sie die Morgen- und Nachmittagssonne geniessen können.

Verwirklichen Sie sich Ihren Wohntraum. Für weitere Ausführungen oder eine persönliche Besprechung ist Herr Andry Niggli gerne für Sie da.

Niggli & Zala AG
Treuhand und Immobilien
Via Maistra 100
7504 Pontresina
info@niza.ch
Tel. 081 838 81 18
www.niza.ch

★ ★ ★ ★

HOTEL MONOPOL

ST. MORITZ

Silvester im Restaurant Grischuna

Menu

Silvester-Wintersalat mit «Tête de Moine»-Käseblüten und Granatapfel
* * *
Wildconsommé mit Rehravioli und Gemüseperlen
* * *
Gedämpfter Seezungenzopf mit Tomatensauce und Basilikumblüten
* * *
Champagner-Sorbet
* * *
Rindsfilet in der Gänseleberkruste mit Kartoffeln, Pilzen und Kompott vom Wintergemüse
* * *
Schweizer Käse-Auswahl mit Apfel und Kürbis-Chutney
* * *
Weisses Schokoladenmousse auf Honigkrokant mit Orangencreme

inkl. Champagner-Apéro CHF 150.– pro Person
exkl. Getränke, mit musikalischer Unterhaltung

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung

Tischreservierung unter Tel. 081 837 04 04
Via Maistra 17/7500 St. Moritz/www.monopol.ch

Wohnen auf dem Weiher im Schloss

PARKRESIDENZ SCHLOSSWEIHER

Zum Mieten oder Kaufen mit Seniorenkomfort
Mit allen Betreuungsleistungen nach Wunsch

2½ + 3½ Zi Appartements 100-148 m² NWFL
Die Gelegenheit im Alter sorgenlos zu Wohnen

Beratung / Vermietung / Verkauf
HAMA Verwaltungen AG / General-Guisan-Str. 22 / 4800 Zofingen
Tel. 0041/ (0)62 752 22 62 / info@hama.ch

WWW.SCHLOSSWEIHER.CH
Parkresidenz Schlossweiher AG St-Urban w.judag@klosterag.ch

Maloja: Zu verkaufen

5½-Zimmer-Wohnung, Dachgeschoss

mit 2 Garagen und Keller.
Mit Ausländerbewilligung.
Info unter Tel. 079 610 21 60
176.781.778

GUARDAVAL IMMOBILIEN – ZUOZ

Via Maistra 30 – 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 – Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

WIEDERVERKAUF

SAMEDAN
2½-Zimmer-Wohnung möbliert
Gartensitzplatz, einmalig freie Aussicht
Einzelgarage, Quartier Muntarütsch

CHAMPFER
3½-Zimmer-Wohnung, Süd-Balkon
freie Aussicht an zentraler Lage
Hallenbad und Sauna im Haus

MADULAIN
4½-Zimmer-Wohnung, Ost-Balkon
freie Aussicht an ruhiger Lage
nur mit Wohnsitznahme in Madulain

LA PUNT CHAMUES-CH
5½-Zimmer-Luxus-Wohnung
bevorzugte Lage in Chamues-ch
freie Aussicht, Dachgeschoss

ZUOZ
4½-Zimmer-Wohnung, 2 Balkone
freie Aussicht an ruhiger Top-Lage
beim Skilift Albanas

S-CHANF
3½-Zimmer-Wohnung im Zentrum
Ausbaumöglichkeiten

MADULAIN EINFAMILIENHAUS
grosszügiges Einfamilienhaus
neuwertiger, gepflegter Zustand

S-CHANF EINFAMILIENHAUS
luxuriöses Einfamilienhaus
sehr grosszügig, gepflegter Zustand

GUARDA
in **ORIGINAL ENGADINER-HAUS**
4-Zimmer-Wohnung

Wollen auch Sie Ihre Wohnung verkaufen oder professionell vermieten lassen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER

Pensione Ristorante Lagrev Isola – 7516 Maloja

Silvesternachtessen im Lagrev, Isola

ab 18.00 Uhr à la carte, ab 20.00 Uhr Menu

Auf Ihren Besuch freuen sich
A. O. Giovanoli und Team
Telefon 081 824 35 91
176.781.721

In **Celerina** zu vermieten vom 1. Januar bis 30. April 2012

Parkplatz

in beheizter Einstellhalle in der Nähe des Eisplatzes.
Info unter Telefon 079 484 75 52

KINO IM CASTELL

«Filmreisen in die Länder des Südens und des Ostens» jeden Do um 21 Uhr.

HEUTE...

MEDIANERAS
Gustavo Taretto, Argentinien

HOTEL CASTELL, CH-7524 ZUOZ
Tel. 081 851 52 53, www.hotelcastell.ch

An zentraler, sonniger Lage in **Samedan** ganzjährig zu vermieten:

In der **Chesa Bodmer:**

Teilmöblierte
2½-Zimmer-Wohnung (ca. 45 m²)
Mietbeginn ab sofort möglich
Mietzins: CHF 2200.– exkl. HZ + NK

Möblierte
2½-Zimmer-Wohnung (ca. 80 m²)
Mietbeginn ab sofort möglich
Mietzins: CHF 2500.– exkl. HZ + NK

An der Hauptstrasse San Bastiaun schöner alter
Sulèr, 55 m²
(Ausstellungs-/Ladenlokal, Boutique, Galerie)
mit angegliedertem Büro (18 m²)
Mietbeginn ab sofort möglich
Mietzins: CHF 2200.–

Anfragen unter Telefon
081 851 04 40 oder 079 344 03 19
176.781.792

Sorglos ins neue Jahr

– mit Ihrem neuen Immobilienverwalter.

Liegenschaften sind wie eine Liebesgeschichte. Sie brauchen Pflege und Aufmerksamkeit. Und darin sind wir die Spezialisten – engagiert, professionell und effizient. Wir unterstützen Sie bei Dienstleistungen rund um die Liegenschaftsverwaltung.
Rufen Sie uns an, gerne beraten wir Sie persönlich.

IMMO-VERWALTUNG
MUREZZAN

Plazza da Scoula 6 | CH-7500 St. Moritz | Tel. 081 833 62 62 | www.immo-murezzan.ch

Champfèr – St. Moritz
Noch frei zu vermieten oder zu verkaufen teilmöblierte

3½-Zimmer-Dachwohnung

an ruhiger, zentraler Lage, Arvenholz, Cheminée, WC/Bad, sep. WC, Sauna, 2 Plätze in Tiefgarage.
Monatsmietpreis inkl. NK Fr. 3500.–
Tel. 026 493 13 48
017.995.800

NEU ST. MORITZ
24 h Day + Night
SCHARFE RUSSIN (25)
Schick + schön, vollb.
Pure Geilheit!
Auch Ho. + H.Bes.
079 246 30 83
176.781.715

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Wirtschaftszeitung

Die Medienrevolution und der Wettbewerb um Aufmerksamkeit.
Was Unternehmen über Social Media wissen müssen.
Community Communication: Wie man heute kommuniziert.
Wie Unternehmen und Mitarbeiter sich in Social Media bewegen.

Neue Medienkompetenz in der Führung

Ein Seminar für Führungskräfte von Engadiner KMUs aller Branchen

Am Mittwoch, 18. Januar 2012, 09.00 bis 17.30 Uhr im Rondo Pontresina
Fr. 490.– inkl. Dokumentation, Pausengetränke und Stehlunch am Mittag

Veranstalter: Engadiner Post/Posta Ladina
Dozent: Christian Gartmann, medienseminar.com, St. Moritz

☐ Ja, ich melde mich an für das Seminar!

Name/Vorname:
Firma/Position:
Telefon:
Adresse:
PLZ/Ort:
Unterschrift:

Talon ausfüllen und bis am Donnerstag, 12. Januar 2012, einsenden an: Verlag EP/PL, Medienkompetenzseminar, Postfach 297, 7500 St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

medienseminar.com

Oder Anmeldung online bei www.engadinerpost.ch unter

fj franc jacxsens immobilien

Zu verkaufen in
SAMEDAN

4½-Zimmer-Maisonette-Wohnung, OG/DG

Ruhige, sonnige Aussichtslage, Balkon, Cheminée, 2 Nasszellen, halboffene Küche, Galerie, Garagenplatz.

Kaufpreis Fr. 1 390 000.–

Via Somplaz 13
7500 St. Moritz
Telefon 081 833 77 22
Telefax 081 833 79 75
jess.immo@bluewin.ch
www.immo-stmoritz.ch

Sorgentelefon für Kinder

Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
SMS-Beratung
079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon
3426 Aefligen
PC 34-4900-5

ZU VERKAUFEN
ZUOZ - 1750 m über dem Durchschnitt

4½ Zimmer Dachwohnung, Erstbezug
grosszügige Wohnräume, zentrale Lage nahe Golfplatz,
direkter Zugang mit Lift, Südterrasse mit Weitsicht
inkl. Tiefgaragenplatz

Für Auskünfte oder eine Besichtigung können Sie uns jederzeit gerne kontaktieren
Tel. 052 761 37 06, hess.arch@bluewin.ch

HESS
Bauen + Wohnen

Im Sport und in der Schule gut sein

Dazu braucht es individuelle Lösungen

Schüler müssen sich schon früh entscheiden, ob sie auf Schule oder Sport setzen. Doch es gibt auch Lösungen, um beides unter einen Hut zu bringen.

ANDREA CANDRIAN

Dass Sport und Schule gut zusammenspielen können, beweist die junge Biathletin Aita Gasparin aus Pontresina.

Schule und Sport, das gehört irgendwie zusammen. Was für die einen Schüler eine Last ist, ist für viele der perfekte Ausgleich, um den Stress in der Schule zu vergessen. Im Engadin können die jungen Leistungssportler während des ganzen Jahres unter tollen Bedingungen trainieren. Für die meisten Jugendlichen ist eines klar: Wer sitzt schon lieber bei strahlendem Sonnenschein in der Schule, anstatt im Freien Sport zu treiben. Sobald aber der Sport für die Schüler im Vordergrund steht, müssen Lösungen gefunden werden. Fördern die Schulen die Jugendlichen ausserhalb des Turnunterrichts? Wie können junge Sportler ihrer Leidenschaft nachgehen, ohne die Schule zu vernachlässigen? Was bietet ein Eishockeyclub den Jugendlichen? Unterstützen die Eltern einer Leistungssportlerin ihre Tochter in allen Belangen? Fragen über Fragen, worauf die EP/PL bei verschiedenen Anlaufstellen auf Antwortensuche ging.

Der EHC St. Moritz hat mit einem Austauschprojekt dem talentierten Lausanner Eishockeyspieler Mathieu Maillard die Möglichkeit gegeben, in St. Moritz zu spielen, zu wohnen und zu arbeiten. Maillard wohnt bei der Familie Gerber in Zuoz und bekommt regelmässigen und intensiven Deutschunterricht. Zudem kann er zwei Tage die Woche beim Detailhändler Willy Sport in Zuoz arbeiten. «Was in anderen Regionen der Schweiz kein Problem ist, stellte sich hier im Engadin als grosse Herausforderung heraus. Es war schwierig, eine Familie zu finden, die den Jungen aufnehmen wollte», sagt Andry Casty, TK-Chef des EHC St. Moritz. Mathieu Maillard ist seit September im Engadin. «Es ist für beide Parteien ein Riesenaufwand. Wir würden solch ein Projekt wieder aufgleisen, aber es müsste im Voraus noch besser organisiert werden», meint Casty. Zukünftig vielleicht auch mit der geplanten Sportschule in Champfèr.

Damit die Schule nicht zu kurz kommt, werden individuelle Lösungen mit den Schülern gesucht.

Talentschule in Champfèr

Mit dem Projekt «Sportschule Champfèr» geht es voran. «Wir klären zurzeit die Trägerschaft der Schule mit dem Kanton ab. Ausserdem werden erste Stundenpläne ausgearbeitet», sagt Claudia Troncana, Gemeindepräsidentin von Silvaplana. Die Sportschule soll voraussichtlich im Sommer 2013 eröffnet werden. Es wäre die erste Sportschule im Oberengadin. Weil der Kanton solche Talentschulen finanziell unterstützt, müsse noch auf die Bewilligung gewartet werden, sagt Troncana. Schüler ab der fünften Primarklasse bis zur dritten Sekundarklasse würden aufgenommen werden. «Sehr viele talentierte Schüler werden verheizt. Viele Eltern entscheiden sich schlussendlich für die Schule und gegen den Sport. Das wollen wir mit dieser Sportschule ändern.» Das Unterengadin hat mit dem Hochalpinen Institut in Ftan bereits eine Sportschule.

Das Hochalpine Institut in Ftan besuchen Schüler aus der ganzen Schweiz. Mehr als 50 Prozent melden sich in den Sportklassen an. Vor allem im Bereich Biathlon gibt es einen grossen Zuwachs. Damit die Schule bei den jungen Sportlern nicht zu kurz kommt, plant die Direktion zusammen mit den Athleten schon sehr früh. «Die Schüler müssen auf unserer Homepage einen Antrag stellen, um vom Unterricht freigestellt zu werden und jeder Schüler muss sich selber organisieren», sagt Carla Weisskopf, Prorektorin des Hochalpinen Instituts in Ftan. Trainiert wird in Ftan am Mittwoch- und Freitagnachmittag sowie an den Wochenenden. Zudem kann vor Ort trainiert werden, dadurch entfallen lange Reisewege. «Deshalb kommt der Unterricht bei den Schülern nicht zu kurz», meint Weisskopf. Sie hält weiter fest, dass bei einem Top-Athleten wie dem Snowboard-Profi Christian Haller die Saison schon im Voraus geplant ist. «Somit kann er in jeder Saison das Optimum herausholen.» Auch an der Academia Engiadina in Samedan werden Leistungssportler gefördert.

Damit sportlich besonders begabte Schüler ihre Talente ausschöpfen und ihre Ambitionen mit dem Schulstoff unter einen Hut bringen können, hat die Academia Engiadina ein Unterstützungskonzept entwickelt. «Schule und Sport müssen zusammenspielen», sagt Turnlehrer Ralph Böhm. Eine besondere Kooperation besteht mit dem Langlaufstützpunkt Engadin Nordic, deren Trainer an der Academia wöchentliche Langlauf- und Biathlon-Trainings durchführt. «Da jeder unserer Athletinnen und Athleten unterschiedliche Trainingseinheiten hat, ist es wichtig, individuelle Lösungen zu finden», meint Böhm. Auch die junge Biathletin Aita Gasparin geht in der Academia Engiadina zur Schule.

«Sie ist sehr ehrgeizig»

Aita ist die jüngste der drei Gasparin-Schwestern. Auch sie betreibt Biathlon auf höchstem Niveau. Damit die Schule nicht zu kurz kommt, haben ihre Eltern mit der Academia einen Weg gefunden, ihre Schulzeit um ein Jahr zu verlängern. «Dadurch sind die Stundenpläne von Aita nicht mehr so intensiv und es gibt ihr mehr Freiheiten», sagt Patrizia Gasparin, die Mutter von Aita. Weil ihre Tochter, dank der Kooperation mit Engadin Nordic, in Samedan die besten Trainingsmöglichkeiten hat, kamen das Sportgymnasium in Davos und das Hochalpine Institut in Ftan für die Gasparins nicht in Frage.

Patrizia Gasparin sagt, dass ihre jüngste Tochter auch in der Schule sehr ehrgeizig sei. «Sie bringt Schule und Sport sehr gut unter einen Hut. Dazu braucht es aber die Zusammenarbeit beider Parteien.»

ENGADIN St.Moritz

Tourismusreport Engadin St. Moritz

Austausch mit Ferienwohnungsvermietern

Rund 60 Ferienwohnungsvermieter kamen Anfang Dezember auf Einladung der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz zusammen. Noch nie war das Interesse an dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung so gross wie in diesem Jahr.

Engadin St. Moritz stellte die Strategie und Angebote der Destination im Bereich Ferienwohnungen vor, berichtete über die aktuellen Herausforderungen und informierte über die Präsenz der Ferienwohnungen auf den Kommunikationskanälen der Destination. Jolanda Picenoni von der Rhätischen Bahn stellte eine Aktion der RhB für Ferienwohnungsvermieter vor und Marc Bertschinger von e-domizil informierte über die aktuelle Marktsituation bezüglich Ferienwohnungsvermietung im Internet.

Jolanda Picenoni präsentierte den Ferienwohnungsvermietern eine Aktion der RhB.

Vernissage bei Patricia Low

Bei der Reduit Passage, mitten im Dorfzentrum von St. Moritz, hat Patricia Low (rechts im Bild) am Dienstag ihre nun dritte Galerie in der Schweiz eröffnet. Die Galeristin Low ist auf zeitgenössische Kunst spezialisiert. Sie betreibt seit einigen Jahren Galerien in Gstaad und Genf. In St. Moritz sind bis am 5. Februar interessante Werke auf Leinwand und aus Bronze von Marc Quinn zu sehen. Die «Full Moon»-Serie von grossformatigen Fotos von Darren Almond zeigt Landschaften, die jeweils bei Vollmond auf einsamen Plätzen auf der Welt geschossen wurden und so durch ihre sonderbare Weichheit beeindrucken. Auf der Terrasse und in einem weiteren Showroom sind Werke von anderen Künstlern zu bestaunen. Die junge Alphornbläserin Eliane Burki mit ihrer Band gab der gelungenen Vernissage einen Schuss Exzentrik. (gcc)

Foto: fotoswiss.com/cattaneo

CARLTON HOTEL
ST. MORITZ

GOODBYE 2011 – HELLO 2012

BEI UNS RUTSCHEN SIE NICHT, SONDERN GLEITEN ENTSPANNT UND IN GEDIEGENEM AMBIENTE INS NEUE JAHR.

Silvester im Tschinè – Casual Dining mit 14 GaultMillau-Punkten
Ruhiges Silvesterdîner in entspannter Atmosphäre: Fünfgang-Dîner CHF 235 oder à la carte, ab 19.00 Uhr.

Silvester im Empire Ballroom Apéritif, Fünfgang-Galadîner, weiteres Buffet in den frühen Morgenstunden, begleitet von der Myro Fantasy Group, DJ Daniel und Lasershow.
CHF 795, Beginn 19.30 Uhr.

Die detaillierten Menüs finden Sie auf unserer Website.

JEDER TAG EIN CARLTON-TAG!
Auch als Tagesgast heissen wir Sie im Carlton herzlich willkommen: im Carlton Spa, in den zwei Restaurants Romanoff und Tschinè oder in der Carlton Bar & Lobby mit herrlicher Sonnenterrasse.

Reservierung unter Tel. 081 836 70 00 — www.carlton-stmoritz.ch
Member of Tschuggen Hotel Group

THE LEADING HOTELS OF THE WORLD · LEADING SPAS · VIRTUOSO HOTELS & RESORTS · Swiss Deluxe Hotels

Arbeiten, da wo andere Ferien machen!

Künzli DAVOS
Tel. 081 410 16 66

Wir suchen

Schreiner
Service-Schreiner
Holzbau-Vorarbeiter

Mehr Informationen unter:
www.kuenzli-davos.ch

Café Puntschella
Café • Feinbäckerei • Confiserie • Pontresina

Für unseren Bäckerei/Konditorei/Cafè-Betrieb suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Betriebsassistent/-in

Sie sind eine unternehmerische, kontaktstarke Persönlichkeit mit Führungsfähigkeit und verfügen vorzugsweise über Branchenerfahrung im Detailhandel oder Gastronomie.

Geboten wird Ihnen eine interessante, anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem soliden Unternehmen.

Möchten Sie mehr über unser Stellenangebot erfahren? Rufen Sie uns an, Tel. 079 487 03 72. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

beatrice.stoffel@stop.ch

176.781.786

Zu verkaufen in **Samedan**

2½-Zimmer-Wohnung

(50 m²) an zentraler Lage. Erstwohnsitz oder Vermietungspflicht als Erstwohnung. Bj. 1993, CHF 550000.–, PP in Tiefgarage CHF 40000.–

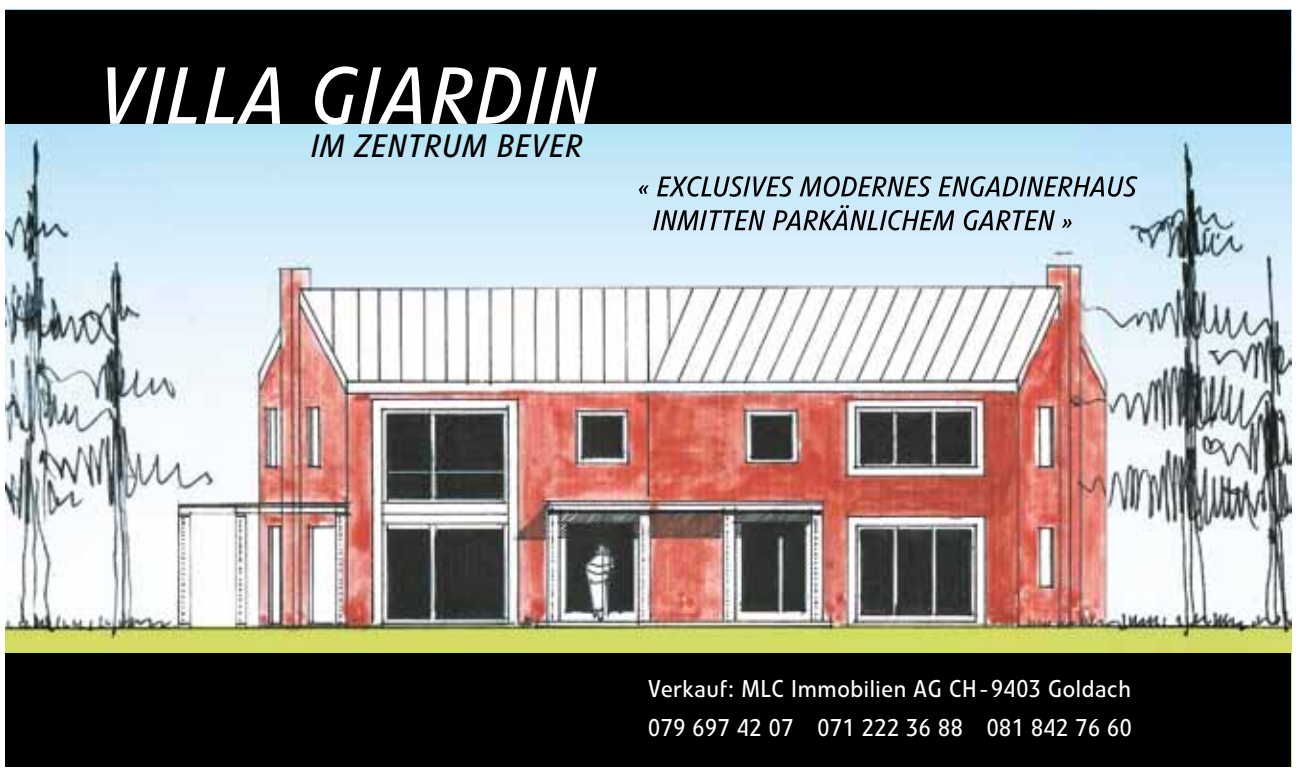
Weitere Auskünfte:
ubrenn@gmx.ch

176.781.775

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina



In modo che il suo immobile sia in buone mani.

WALTHER|IMMOBILIEN
Liegenschaftsverwaltungen und Services

Martina Walther, Via da Surovas 33, CH-7504 Pontresina
+41 (0)79 349 39 89, info@walther-immobilien.ch

World Class visits Graubünden.

Die Gemeinde Zuoz, Graubünden Festival und Maestro Riccardo Chailly freuen sich, Sie zur Direktübertragung auf Grossleinwand der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven aus dem Gewandhaus zu Leipzig unter der Leitung von Herbert Blomstedt, Ehrendirigent des Gewandhausorchesters am 31. Dezember 2011 um 16.45 Uhr zum Jahresausklang auf dem Dorfplatz in Zuoz einzuladen.

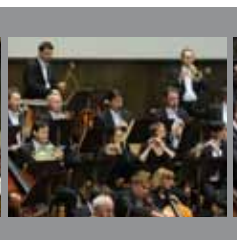
Auswärtige Besucher benützen bitte die signalisierten öffentlichen Parkplätze.
(Gratis-Shuttle-Bus zum Dorfplatz). Grazcha fich.

SNOW AND SYMPHONY

PETER ARONSKY

Riccardo Chailly

Herbert Blomstedt



am 31. Dezember 2011 um 16.45 Uhr

www.graubuendenfestival.ch

NIGGLI & ZALA IMMOBILIEN

PRO VIVAINT

MODERNES WOHNEN IN SAMEDAN

Grosszügige Haupt- und Ferienwohnungen mit 2½ bis 4½ Zimmern in zeitgemässer Architektur.

Informationen zum Wohnungsangebot und den Verkaufspreisen:

Niggli & Zala AG, Pontresina
Tel. 081 838 81 18 info@niza.ch www.niza.ch

www.provivaint.ch

Neueröffnung
ROHMIR

Berlin · Hongkong · London · St. Moritz

Eröffnungsrabatt auf die gesamte Kollektion **10%**

Via Maistra 2 · 7500 St. Moritz · Tel. 081 55 88 884

ST. MORITZ POLO WORLD CUP ON SNOW 2012

28. ST. MORITZ POLO WORLD CUP ON SNOW

26. – 29. JANUAR 2012

Vier Tage Polo-Sport der Spitzenklasse auf dem gefrorenen St. Moritzersee.

Nehmen Sie teil am Wettbewerb und gewinnen Sie 2 Tribünen-Tickets.

Wettbewerbsfrage:
In welchem Land/Region hat der Polosport aller Wahrscheinlichkeit nach seinen Ursprung?

a) Argentinien
b) Persien
c) England

Auf der Internetseite **www.polostmoritz.com** finden Sie Hinweise auf die richtige Antwort und können am Wettbewerb teilnehmen. Unter allen bis am 20.01.2012 eingereichten richtigen Antworten werden 1 x 2 Tribünen-Tickets verlost.

Tickets sind regulär im Vorverkauf erhältlich unter:
www.polostmoritz.com · +41 81 839 92 92 · info@polostmoritz.com

ST. MORITZ POLO AG
Plazza dal Mulin 6 · 7500 St. Moritz · Switzerland
Tel. +41 (0)81 839 92 92 · Fax +41 (0)81 839 92 00
www.polostmoritz.com

Nouva sporta da divertimaint sül glatsch

Avertüra da la Via da glatsch a Sur En / Sent

Davo ch'els han gnü success cul Parc da suas han realisà Wolfgang Bosshard e Mario Riatsch pro la plazza da campar a Sur En ün'ulteriura sporta da divertimaint eir per l'inviern: üna via da glatsch da 3 kilometers.

Sur En, cun sias temperaturas bassas, es ün lö adattà per experimentar cun l'elemaint glatsch. Ultra da la plazza da glatsch per giovar a tschoccas e da la tuor da glatsch per rampignar han Wolfgang Bosshard, impressari da commerzi a Sur En, e Mario Riatsch, silvicultur da Sent, gnü l'idea da realisar üna via da glatsch per ir culs patins. Per cumplettar la sporta han els eir amo fabrichà ün iglu, chi'd es previs per metter ad ir üna disco. «Sur En dvainta uschea per uschedir il Center da glatsch da l'Engiadina», es la visiun da Wolfgang Bosshardt. Eir scha las temperaturas dal december nun han impromiss bain, nu s'han ils iniziants laschats incuraschar ed uossa, culla naiv, es la culissa intuorn il glatsch perfetta. La Via da glatsch Engiadina fuorma insembel cul Parc da suas Engiadina üna Società cun respunsabiltà limitada.

«Trar a nüz quai chi'd es d'intuorn»

L'idea d'üna via da glatsch es gnüda a Mario Riatsch l'on passà, ch'el d'eira passà cul jeep vers Tremblai, davo chi vaiva plovü ferm e d'eira lura gnü fraid. «La via d'eira dal tuottafat inglatschada, tant chi's vess bod pudü ir culs patins», raquinta'l. El cugnuschaiva la via da glatsch a Surava ed ha pensà chi's pudess far eir quia alch uschea. Wolfgang Bosshardt agiundscha, chi saja apunto da trar a nüz quai chi'd es d'intuorn. E cha las temperaturas sun bassa a Sur En, quai sa el chi sta qua daspö sia infanzia. La via a Tremblai nun ha bod ingüna pendenza e passa tras ün god rar cun clerais, dimena adattada per far üna via da glatsch. Il prüm es il traget gnü innaivà cun chanuns, davo es el gnü bognà, vetta per vetta. Var 60 jadas han ils lavuraints manà ün unimoc cun ün tanc da 4000 liters aua bognond il traget. Uossa cha'l glatsch ha la grossezza giavüschada, sto el gnir splanà e bognà mincha di. Quella lavur fa Marco Bettini dürant l'avantmezdi. La davomezdi es la via averta per ir culs patins.

Chi voul manar la disco da glatsch?

Sur ün ballun gigantic han ils iniziants laschà innaiver üna mantunada da naiv. Uschea sun gnüdas fuormadas localitats cun vouts, davo cha'l ballun es gnü allontanà. Il contrast dal glatsch cun glüm e musica po derasar ün'atmosfera exitanta per üna disco, es la visiun dals iniziants. «Quai füss üna sporta per la giuventüna», manaja Wolfgang Bosshardt, «nus tscherchain inchün chi less manar quista disco da glatsch e gnanca nu pretendain fit.» Pel mumaint ston Bosshardt e Riatsch amo verer co cha tuot as sviluppa. «Ün apero d'avertüra dal Center da glatsch varà lö bainbod ed in mincha cas sarà la festa da Silvester aint illa bar da glatsch», manajan Mario Riatsch e Wolfgang Bosshardt e sun plain aspettativas.

La via da glatsch Engiadina es averta da la dumengia fin la gövgia da las 13.00 fin las18.00; il venderdi e la sonda, da las 13.00 fin a las 22.00. Patins pon gnir tuts a fit. Eir gruppas sun bainvgnüdas, dessan però s'annunzchar ouravant. Infuormaziuns implü sün www.eisweg-engadin.ch. (anr/ads)

La via da glatsch a Sur En da Sent es trais kilometers lunga e maina tras il god, dal campegi fin Tremblai.
fotografia: Niculin Meyer

Ils iniziants tscherchan persunas chi vöglian manar l'iglu sco disco da glatsch per la giuventüna. fotografia: Wolfgang Bosshard

Reclama

Gratulaziun pel guadogn d'ün bun da viadi

In occasiun da la concurrenza dals 9 e 16 da december 2011 i'l @-Center a Scuol, ha Madlaina Pult da Ftan pudü tour incunter ün bun da viadi illa valur da fr. 2000.–. Ella es la vendschadra furtünada da numerusas persunas chi s'han partecipadas a la concurrenza i'l center da cumpra.

Collavuraturas e collavuratuors dal @-Center-Shop's gratuleschan a la vendschadra e Tilla giavüschan ün bel viadi!

Ils meidis sun ragiundschibels i'l internet

Nouva plattafuorma da sandà da las regiuns dal Grischun dal süd

Cur chi fa prescha da survgnir agüd d'ün meidi, da servezzans da l'ospidal o d'otras instituziuns da sandà, esa bun da savair a chi chi's po in quella situaziun telefonar. In Engiadina e vals dal süd daja uossa üna plattafuorma digitala chi pissera per sustegn.

«Üna pagina d'internet sco nossa es unica in tuot la Svizra», disch il president da la Società da meidis engiadinais, Lüder Kaestner. El es meidi da chasa chi abita e lavura a Segl. Cha'l punct innovativ, quel dad avair s-chaffi üna pagina d'infuormaziun digitala, saja gnü accumpli a plaina cuntantezza. «Nus eschan be stuts quanta glieud, impustüt da la generaziun giuvna, chi s'infuormescha davart da tuottas sorts detagls i'ls mezs d'infuormaziun digitals», declera'l. E cumbain chi nu's possa pro lur nouva pagina d'infuormaziun amo trar bilantsch, perquai ch'ella es uschè nouva, s'haja fingià survgni blers cumplimaints.

Ün servezzan special

Avant circa ün on ha la Società da meidis engiadinais cumanzà a metter in peis üna pagina d'internet chi infuormescha davart il servezzan da piquet dals meidis chi lavuran in Engiadina, Val Müstair, in Val Bregaglia ed in Val Poschiavo. Ultra da quai vain infuormà, chenünas apotecas chi han servezzan da dumengia o da piquet e chenüns ospidals chi's rechattan cun che spüertas in vicinanza. Sco ch'el declera es la pagina unica: «Ella cumpiglia tuot il Grischun dal süd, vain actualisada mincha di e spordscha propcha tuot las infuormaziuns necessarias in connex cun servezzans da meidis ed ulteriuras spüertas da sandà.» Unic esa, sco cha Kaestner disch, chi s'haja in quella spüerta eir integrà ils servezzans dals veterinaris da la regiun, servezzans e numers da telefon da la Spitex ed ulteriuors servezzans chi han dachefar cun la chüra e cun la sandà. «Actualmaing eschna vi da l'actualisar la glista in integrond eir las spüertas da chiropratikers», declera'l. Chi s'haja cun s-chaffir la pagina resguardà per exaimpel eir il maniamaint da turistikers da la regiun. «Per impiegats dal service o da recepziun esa important da pudair reagir subit e telefonar al dret lö scha ün dals giasts ha dabsögn.» Ma ch'eir ils indigens hajan plaschair vi da la pagina d'infuormaziun: «Da daplüssas varts vaina fingià survgni cumplimaints e savain perquai cha nossas lavuors vegnan predschadas», accentuescha'l. Eir cha la pagina d'infuormaziun es scritta in tudais-ch, rumantsch, talian ed in inglais fetscha plaschair a blers, conclüda'l. La pagina d'internet cun tuot las infuormaziuns e la glista da servezzans da meidis, apotecas e bleras otras indicaziuns es ragiundschibla sün: www.medinfo-engadin.ch. (anr/mfo)

Ils muossavias pro meidis, apotecas, ospidals ed otras spüertas da sandà daja uossa eir sün üna pagina d'internet.

Far as poja tuot – ma tuot in möd redot

Situaziun da naiv speciala in Val Müstair

La situaziun da naiv in Val Müstair nu cuntainta pel mumaint amo dal tuot. Istess sun però sgüradas las spüertas da sport principalas.

«Nus infuormain da möd activ ed ans orientain vi dals fats e perquai daja minchatant novitats chi nu fan plaschair a tuots», declera Annelise Albertin, la manadra dal büro d'infuormaziun turistic da la Val Müstair. Chi saja oramai uschè, cha la Val Müstair nun ha intant amo survgni blera naiv. Ils sports d'inviern principals possan però gnir fats. Quai in möd ün zich redot.

Simplamaing massa paca naiv

Cha'ls respunsabels per la preparaziun da pistas e loipas da passlung, da glatschs per ir cun patins sco eir vias per ir cun la schlitta, hajan prestà grondiusa lavur, manaja Annelise Albertin: «Els han da s'orientar vi da l'ora existenta e d'adattar la spüerta a la situaziun da naiv.»

«Sü Minschuns es il runal da Vallatscha serrà perquai chi nun es avantman naiv avuonda per preparar las pistas», decler'la. A Tschierv es tenor sias infuormaziuns gnüda preparada la loipa per far passlung sco senda per ir a spass. «Id es massa paca naiv per far las loipas ed ultra da quai es il traget per part inglatschà fermamaing», disch'la. Cha tenor perits nu's possa perquai preparar la loipa da passlung. Tuot ün oter problem chaschuna il viadi per ir a far la loipa sü Lü: La via dad ir cun la schlitra gniss, tenor las infuormaziuns survgnidas, donnagiada massa ferm cun far quel viadi cun la maschina da far loipas. Eir la spüerta da rampchar sül glatsch da la cascada a Müstair, la quala d'eira previsa da far als 29 december, ha stuvü gnir serrada per motivs da sgürezza. «Las temperaturas sun massa otas ed il glatsch nu tegna o nun es per part gnanca avant man», declera Annelise Albertin.

«Ils giasts sun listess cuntaints»

Ultra dal runal da Vallatscha sun tuot ils runals da Minschuns averts. «Cler chi pudess eir là avair daplü naiv», disch la manadra dal büro d'infuormaziun turistic da la Val Müstair. Ma chi saja listess bel ad ir culs skis e cha las relaziuns per far quai sajan tenor sias aignas experienzas bunas. «Bellischem esa da far passlung sülla loipa a Fuldera», intun'la. Cha'ls desch kilometers pistas per far skating ed ils tschinch kilometers per far passlung i'l stil classic sajan fich buns. Eir a Buffalora sajan ils ses kilometers pista da passlung in fich bun stadi e fetschan plaschair a grond e pitschen. Implü sun las plazzas da glatsch a Tschierv ed a Müstair avertas ed eir il runalin per ir culs skis per uffants a Fuldera es in funcziun. «Ils giasts chi passaintan lur vacanzas in Val Müstair sun cuntaints cun las spüertas e tillas giodan eir», disch Annelise Albertin. Ch'els sajan satisfats eir cun damain spüertas, scha quellas existentas sajan bunas. «Oramai vaina da'ns cuntantar cun damain naiv e far il maximum landroura», conclüd'la e spera sco blera otra glieud in Val Müstair cha l'uschè bramada naiv riva listess amo. (anr/mfo)

Eir scha Minschuns nu po pel mumaint amo drivir tuot las pistas, as preschainta quella regiun da skis cun ün nouv parc da skis per uffants.

Nadal in Chasa Puntota a Scuol

Scuol Als 22 december sun las abitantas e'ls abitants da la Chasa Puntota a Scuol stats invidats a la festa da Nadal illa sala polivalenta. A l'ura previsa s'ha la sala implida fin a l'ultima plazza. Ün bun segn cha'l gnir vegl nun es amo giò d'moda. Ils duos ravarendas da Scuol han tgnü duos bellas predgias da Nadal, davo cha'l ravarenda Jon Janett ha gnü dat il cumanzamaint da la festa cul bainvgnü ed üna chanzun da Nadal. Tant las predgias co'l chant cumünaivel accumpagnà da duos flötistas ed ün clavazin han fat grond plaschair ed han derasà ün'atmosfera da Nadal. Davo la predgia es gnüda servida üna tschaina da buntà chi ha gustà a tuots ourdvart bain. Davo tschaina s'haja gnü temp da star amo ün pa da cumpagnia e chantar chanzuns da Nadal. Uschè han tuot ils abitants passantà üna sairada agreabla cun taimpra da Nadal.

Tuot ils preschaints s'han resentits grats per quista sairada da Nadal e drizzà ün cumplimaint culs meglders giavüschs per l'on nouv als manaders da la Chasa Puntota Silvia ed Orlando Steiner sco eir a tuot il persunal per tuot las lavuors d'organisaziun.

Jachen Riatsch

Per savair ingio ch'i regna privel da lavinas pon quels chi vöglian bandunar las pistas s'infuormar ouravant sülla pagina d'internet www.slf.ch.

Naiv instabila e scuflats chi imnatschan

Situaziun da lavinas in territori ladin

Quist on han ils respunsabels dals territoris da skis in Engiadina e Val Müstair survgni naiv na güsta tuots in abundanza, ma almain avuonda per l'affar da Nadal. Cun privel da lavinas esa da far quint dapertuot.

Üna lavina sepulischa in venderdi vers mezdi ün alpinist suot il Piz Clünas in Engiadina Bassa. Grazcha al bun equipamaint til chatta seis cumpogn e salva. La Rega tils svoula a Scuol i'l ospidal regiunal. Main furtüna ha ün alpinist in venderdi davomezdi in Val Bever. Insembel cun sias duos cumpognas d'eira'l parti dal Pass dal Güglia in direcziun da la Chamonna Jenatsch. Cun traversar üna costa stipa vain el in lavina. Sias duos cumpognas nu til rivan da salvar, el stendscha illa naiv. Co as preschainta la situaziun in Engiadina actualmaing? Il perit Kurt Winkler da l'Institut per lavinas SLF a Tavo dà üna survista.

«Üna vetta instabila sco sal»

Grazcha a las temperaturas chodas dals ultims dis s'ha saldada tenor Winkler la gronda naiv chi ha dat avant Nadal dret bain. In tuot il Grischun exista però il privel da scuflats, cha'l vent ha soflà nanpro e chargià costas e valluns. Illas regiuns dal süd da las Alps, dal territori dal Gotthard fin in Engiadin'Ota e per part in Val Müstair daja però lös flaivels illa naiv veglia, chi vaiva dat in november süls ots «Quella naiv nan dal süd s'ha transmüdada süllas otezzas in blers lös in gronds cristals, quai dà üna naiv instabila sco üna vetta da sal», declera il perit. Schi naiva sün naiv da quista consistenza dà quai üna cuerta da naiv fich flaivla. «In regiuns plü bassas d'eira quista naiv veglia sdrelada da maniera cha la naiv frais-cha dad avant Nadal s'ha saldada ed es uschea plü sgüra.» Far gitas in Engiadin'Ota e Val Müstair as poja tenor Kurt Winkler in micha cas, «per bandunar la pista as douvra però sco in oters lös in Grischun eir qua experienza, ün bun equipagi cun detectur per chattar persunas in lavina, sondas e palas.» Sco terza esa tenor el important chi s'haja las infuormaziuns las plü actualas davart il privel da lavinas. Quellas infuormaziuns as chatta adüna darcheu actualisadas i'l internet sülla pagina www.slf.ch.

Privel da lavinas moderà in EB

Chasper Planta es schef dal salvamaint pro las Pendicularas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA e guida da muntogna. In quist territori da skis as masüra tenor el üna vetta da naiv da bundant 70 centimeters. «In Champatsch as chatta eir lös chi'd es boffà davent tuot ed in oters lös esa aint fin duos meters naiv.» In mardi ha annunzchà il SLF per l'Engiadina Bassa ün privel da lavinas be plü moderà, e na plü considerabel. Quai es a l'avis da Planta eir güstifichà: «A Nadal e'ls dis davo esa nempe stat fich chod fin ot sü da maniera cha la naiv s'ha saldada bain. Nus nu vain gnü plü ingüna naiv frais-cha e vents plü gronds nun haja neir dat plü ingüns.» Istess esa, sco ch'el avertischa, da star attent cun far gitas eir in quista regiun. «Avant co partir stessan tuots verer il bulletin da lavinas dal SLF e guardar ingio cha las rutas passan sü. Fich important es eir l'experienza chi han in muntogna. Be ün bun equipagi nu protegia da las lavinas.» Il schef dal salvamaint da la Motta Naluns manzuna l'accidaint sün Clünas in venderdi passà.

Ün di da grond privel da lavinas

Quel di cha quists duos alpinists sun passats sü vers il Piz Clünas d'eiran el e seis collavuratuors landervia a minar giò las costas vers Champatsch e Piz Nair. «Las costas d'eiran quel di chargiadas propcha bain», as regorda'l, «in quists tschinch ons ch'eu lavur pella Motta Naluns nun esa mai gratià da far gnir giò uschè bleras lavinas sco quel di.» Cur ch'el ha vis chi d'eira gnüda giò eir la costa suot il Piz Clünas ha'l dat alarm. «Quella persuna chi nu d'eira gnüda sepulida da la naiv vaiva eir fingià alarmà la Rega.» L'elicopter es stat qua in vainch minuts ed ha svolà als duos skiunzs giò Scuol i'l ospidal. Chasper Planta avertischa, chi saja da star attent eir scha'l privel da lavinas saja uossa be moderà: «Privel da bischats e costas instabilas poja adüna dar», disch el, «e per gnir in lavina e perder la vita nu voula adüna blera naiv.» (anr/fa)

Da la basa a Samedan fin a Scuol sün Motta Naluns douvra ün elicopter da la Rega var vainch minuts.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst
Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 31. Dezember/1. Januar

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Dr. med. Richter Tel. 081 830 80 50

Region Celerina/Pontresina/Zuoz
31. Dezember:
Dr. med. Monasteri Tel. 081 833 34 83
01. Januar:
Dr. med. Rauch Tel. 081 854 25 25

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
31. Dezember/1. Januar bis 12.00 Uhr:
Dr. med. Büsing Tel. 081 864 92 20
01. Januar ab 12.00 Uhr:
Dr. med. Neumeier Tel. 081 860 36 00

Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Dr. med. vet. T. Theus, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst
Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvaplana–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav bis Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Veranstaltungshinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Soziale Dienste

Spitex
Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
CSEB Spitex:
Bagnera 171, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Pro Senectute
Oberengadin: Altes Spital, Samedan 081 852 34 62
Unterengadin: Jordan, Ftan 081 864 03 02

Rotkreuz-Fahrdienst
Sekretariat Alters- und Pflegeheim Promulins Samedan Tel. 081 851 01 11

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
E-Mail: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Beratungsstellen

Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Josy Battaglia, Claudia Vondrasek Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Josy Battaglia Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair
Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, H. Stricker Tel. 081 864 12 68
Chasa du Parc, Scuol Fax 081 864 85 65

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14.00–17.00 Uhr
alterundpflege@spital.net Tel. 081 851 81 40

CSEB Beratungsstelle Chüra –
Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Scuol, beratungstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Procap Grischun
Bündner Behinderten-Verband, Beratungsstelle Südbünden, Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 14.00–16.00

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterin: Franziska Durband
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
Tel. 081 252 50 90 / info@krebsliga-gr.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

Mütter-/Väterberatung
Oberengadin: Zernez–Bergell
– Angelina Grazia Tel. 078 780 01 75
Judith Sem Tel. 078 780 01 76
Montag–Freitag 8.00–9.00 Uhr Tel. 081 852 11 20
Unterengadin: Susch–Samnaun
– Irène von Salis-Bolli Tel. 078 780 01 77
Val Müstair
– Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina
Tel. 081 833 31 60

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi Tel. 081 850 03 71

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie)
lic. phil. Susanna Salerno, St. Moritz Tel. 081 834 46 44

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 40
– *Oberengadin/Poschiavo/Bergell:*
Sergio Crameri Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
– *Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:*
Michael Messerli Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:* Tel. 081 833 77 32
francoise.monigatti@avs.gr.ch
– *Unterengadin und Münstertal:* Tel. 081 856 10 19
antonio.preziuso@avs.gr.ch

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– *Engadin, Münstertal*, Silvana Dermont und Lukas Riedo
– *Puschlav, Bergell*, Manuela Moretti-Costa
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav,* Claudia Nold
– *Unterengadin, Münstertal, Plaiv*, Anny Unternährer
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cinema Rex Pontresina, Telefon 081 842 74 84

One Day – Zwei an einem Tag

Dexter, ein verwöhnter Schnösel und Emma, eine engagierte junge Frau aus einfachen Verhältnissen, landeten nach Abschluss ihres Studiums eher aus Versehen miteinander im Bett. Das war am 15. Juli 1988 in Edinburgh. Was die beiden seither jeweils am 15. Juli treiben, verfolgt der charmante Film bis ins Jahr 2004. Eine sowohl freche wie romantische Liebeskomödie von Lone Scherfing mit dem reizenden Paar Ann Hathaway (The Devil wears Prada) und Jim Sturgess.
Kino Rex, Pontresina: Sonntag und Montag, 1. und 2. Januar, 20.30 Uhr.

This must be the place

Oscar-Preisträger Sean Penn spielt in diesem Road Movie seine vielleicht beste, sicher aber aussergewöhnlichste Rolle. Als abgehalfterter Rockstar am Ende seiner von Exzessen gezeichneten Karriere jagt er einen ehemaligen Nazi-Schergen, der den Vater des Musikers nach Ausschwitz gebracht hatte, quer durch die USA. Der erste amerikanische Film des Italieners Paolo Sorrentino («Il Divo») ist eine filmische Liebeserklärung an die USA, stimmungsvoll begleitet von den Pop-Songs der «Talking Heads».
Kino Rex, Pontresina: Dienstag, 3. Januar, 20.30 Uhr.

Melancholia

Der dänische Meisterregisseur Lars von Trier, der mit jedem Film für eine neue Überraschung sorgt, hat mit «Melancholia» ein optisch traumhaft schönes, neues Werk geschaffen. Kirsten Dunst, die schon in Sofia Coppolas «Marie Antoinette» als verwöhnte Königin begeisterte, spielt hier eine junge Frau, die vor ihrer Hochzeit ihren Depressionen verfällt und den Weltuntergang herbeisehnt, weil sich der Planet Melancholia der Erde nähert.
Kino Rex, Pontresina: Mittwoch und Donnerstag, 4. und 5. Januar, 20.30 Uhr.

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Carnage – Gott des Gemetzels

Verfilmung des populären Theaterstücks von Yasmina Reza um die gutsituierten Eltern zweier gewalttätiger Kids, die sich beim Schlichtungsversuch selbst nicht im Zaum halten können. Scharfsinniger Blick hinter die Kulissen der Bürgerlichkeit.
Kino Scala, St. Moritz: Sonntag und Montag, 1. und 2. Januar, 20.30 Uhr.

Tim und Struppi – Das Geheimnis der «Einhorn» (3 D)

Steven Spielberg verfilmt Hergés Kultcomic in Motion-Capture-Technik und bietet großes Abenteuerkino für die ganze Familie.
Kino Scala, St. Moritz: Montag und Dienstag, 2. und 3. Januar, 17.00 Uhr.

Intouchables

Warmherzige Komödie um die Freundschaft zwischen einem Gelähmten und seinem neuen Pfleger, die aus verschiedenen sozialen Schichten stammen.
Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 3. und 4. Januar, 20.30 Uhr.

Tom Sawyer

Charmant-amüsante deutsche Verfilmung von Mark Twains Klassiker über zwei Jungs vom Mississippi und ihre zeitlos unterhaltsamen Abenteuer und Streiche.
Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 5. und 6. Januar, 17.00 Uhr.

Anonymus

Katastrophen-Experte Roland Emmerich auf neuen Pfaden mit einem packenden Historien-Drama über die These, William Shakespeare habe seine Stücke gar nicht selbst geschrieben.
Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 5. und 6. Januar, 20.30 Uhr.

Kino im Gemeindesaal Scuol, Telefon 081 861 26 17

Tom Sawyer

Im kleinen Südstaaten-Städtchen St. Petersburg ist der Lausbub Tom Sawyer (Louis Hofmann) für manchen Streich verantwortlich. Anstatt brav die Aufträge seiner Tante Polly (Heike Makatsch) zu verrichten, stürzt er sich lieber mit seinem besten Kumpel Huck Finn (Leon Seidel) in kleine Abenteuer. Die neuste Verfilmung nach der Vorlage des berühmten Romans von Mark Twain.
Kino im Gemeindesaal Scuol: Freitag, 30. Dezember, 17.00 Uhr.

Pontresina Wochentipp

Pontresina piz bernina engadin

Bun di bun an

In Pontresina wird festlich aufs neue Jahr angestossen. Am 01.01.2012 treffen sich von 17.00 bis 19.00 Uhr Gäste und Einheimische auf dem Rondo-Vorplatz um gemeinsam mit der Gemeinde Pontresina, Pontresina Sports und «Snowli» das neue Jahr einzuläuten. Ariane Ehrat, CEO Engadin St. Moritz, wird die Besucher mit einem Neujahrsgruss willkommen heissen. Musikalisch wird die Feier von den romanisch singenden Lokalmatadoren Dario & Spinfire begleitet. Nebst offeriertem Glühwein und Punsch gibt es feine Bündner Spezialitäten.

Kammerphilharmonie am 6. Januar 2012

Klassische Musik auf höchstem Niveau bietet die Kammerphilharmonie Graubünden am nächsten Freitag, 6. Januar 2012 ab 20.30 Uhr im Kongress- und Kulturzentrum Rondo. Das Berufsorchester der besonderen Art unter der Leitung von Sebastian Tewinkel wartet dieses Jahr mit dem Auftritt des Solisten Maximilian Hornung am Violoncello und einem Programm «À la Française». Informationen und Tickets gibt es bei den Infostellen von Engadin St. Moritz oder unter www.ticketcorner.ch.

Pontresina Tourismus wünscht Ihnen einen guten Rutsch ins 2012. Bun di bun an!

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum Rondo
Tel. +41 (0)81 838 83 00 · pontresina@estm.ch

ENGADIN St.Moritz

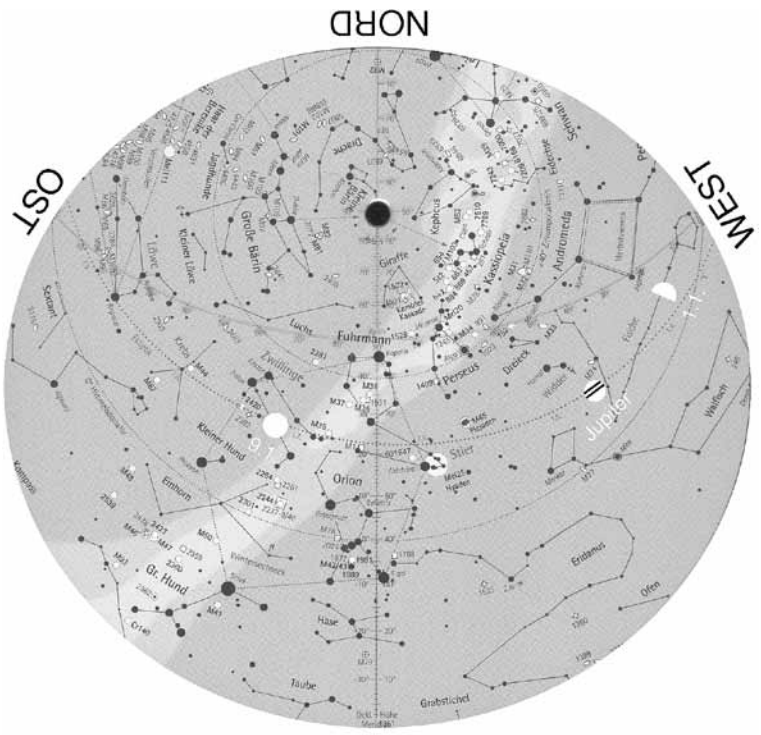
Der Sternenhimmel im Januar

Astronomische Beobachtungen am Engadiner Nachthimmel

Sonne: Das neue Jahr 2012 ist ein Schaltjahr mit 366 Tagen. Die Einführung von Schaltjahren ist nötig, weil die Jahreslänge (Zeitraum, den die Erde benötigt, um einmal auf ihrer elliptischen Bahn die Sonne zu umrunden) kein ganzzahliges Vielfaches der Tageslänge (Zeitraum, den die Erde benötigt, um sich einmal um die durch Nord- und Südpol verlaufende Achse zu drehen) ist. Um die Jahreslänge von 365,242190 Tagen mit der Tageslänge zu synchronisieren, verwendet man eine auf Papst Gregor XIII. zurückgehende Schaltjahresregel aus dem Jahr 1582. Nach dieser Regel sind Jahre, deren Jahreszahl durch 4 teilbar ist mit zwei Ausnahmen Schaltjahre. Ist die Jahreszahl zusätzlich noch durch 100 teilbar, z. B. 1700, 1800, 1900, so ist das Jahr kein Schaltjahr. Ist die Jahreszahl jedoch auch ein ganzzahliges Vielfaches von 400, z.B. 1600, 2000, 2400, so ist das Jahr ein Schaltjahr. Mit dieser Schaltjahresregel ergibt sich eine mittlere kalendarische Jahreslänge von 365,2425 Tagen, die nur ca. 27 Sekunden von der astronomischen Jahreslänge abweicht. Am 5. Januar erreicht die Erde den sonnennächsten Punkt ihrer Bahn, den sie mit maximaler Geschwindigkeit passiert. Am 20. Januar wechselt die Sonne vom Sternbild Schütze in das Sternbild Steinbock.

Mond: Analog zur Erdbahn um die Sonne umrundet auch der Mond die Erde mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten auf einer elliptischen Bahn. Die Bahnpunkte mit kleinster bzw. grösster Entfernung nennt man Perigäum bzw. Apogäum. Die unterschiedlichen Mondentfernungen lassen sich an der Variation des Monddurchmessers mit einem Fernrohr beobachten. Am 2. Januar befindet sich der Mond im Apogäum. In Erdferne erscheint der Durchmesser des zunehmenden Mondes im Sternbild Fische unter einem Winkel von 29,5 Bogenminuten. Am 17. Januar erreicht er das Perigäum. Der Winkeldurchmesser des nunmehr abnehmenden Mondes im Sternbild Jungfrau beträgt 32,3 Bogenminuten.

Planeten und Kleinplaneten: Merkur beendet am Monatsanfang seine Morgensichtbarkeit. Der innerste Planet im Sonnensystem strebt seiner unteren Konjunktion zu, bei der er zwischen Sonne und Erde steht. Nach Einbruch der Abenddämmerung erstrahlt die helle Venus als «Abendstern» am westlichen Firmament. Im Laufe des Monats verlagern sich die Venusuntergänge von 19.20 Uhr zu Monatsanfang auf 20.50 Uhr zu Monatsende. Mars im Sternbild Löwe dehnt seine Sichtbarkeit weiter aus. Zu Monatsbeginn geht der rötliche Planet um 22.30 Uhr auf, zu Monatsende bereits um 20.45 Uhr. In der Nacht vom 24. auf den 25. Januar kommt Mars im Sternbild Jungfrau zum Stillstand und setzt zu seiner diesjährigen Oppositionsschleife an. Jupiter wandert rechtläufig durch das Sternbild Fische und wechselt am 8. Januar in das Sternbild Widder. Er verlagert seine Sichtbarkeit mehr und mehr in die erste Nachthälfte. Zu Monatsende verschwindet der Riesenplanet bereits um 00.45 Uhr am Westhorizont. Der Ringplanet Saturn im Sternbild Jungfrau dehnt seine Morgensichtbarkeit aus und kann am Monatsende während der gesamten zweiten Nachthälfte beobachtet werden. Uranus kann im Januar nur noch am frühen Abend aufgefunden werden. Seine Untergänge verfrühen sich im Verlauf des Monats von 23.40 Uhr auf 21.50 Uhr. Neptun strebt seiner Konjunktion mit der Sonne entgegen und bleibt unbeobachtbar. Am 31. Januar erreicht Eros auf seiner stark elliptischen Bahn den erdnächsten Punkt seiner Bahn im Sternbild Sextant. Der ca. 8.1 mag helle Kleinplanet passiert die Erde in ca. 70 Mondentfernungen.



Die Sternenkarte für den Monat Januar.

Kometen und Sternschnuppen: In der Nacht vom 3. auf den 4. Januar erreicht der Sternschnuppenstrom der Bootiden sein ausgeprägtes Maximum. Der Ausstrahlungspunkt liegt im Sternbild Bärenhüter, lat. Bootes. Das Maximum der Deta-Cancriden ist am 17. Januar zu erwarten. Die Bahnen der Sternschnuppen kreuzen sich im Sternbild Krebs, lat. Cancer. Beste Beobachtungszeit für die Bootiden ist die zweite Nachthälfte. Die Delta-Cancriden können während der ganzen Nacht beobachtet werden.

Sternenhimmel: Sternenhimmel zur Monatsmitte um 22.00 MEZ (mitteleuropäische Zeit = «Winterzeit»). Dargestellt sind helle Sterne, Sternbilder mit entsprechenden Hilfslinien, ausgewählte galaktische und extra-galaktische Objekte sowie Planeten und Mondpositionen. Die gepunktete Bogenlinie entlang des Tierkreises markiert die Ekliptik. Das diffuse Lichtband der «Milchstrasse» ist schematisch eingetragen. Das eindrucksvolle Wintersechseck ist aufgegangen und erstrahlt mit dem markanten Sternbild des Himmelsjägers Orion den südlichen Himmel. Unterhalb der Gürtelsterne befindet sich das so genannte Schwertgehänge mit der Sternentstehungsregion des Orion-Nebels. Vom südöstlichen Horizont über den Zenit nach Nordwesten erstreckt sich das aus unzähligen Einzelsternen bestehende Lichtband der Milchstrasse. Zum Gebrauch: Über den Grossen Wagen lassen sich der Polarstern und damit die Haupthimmelsrichtungen, die an der ovalen Horizontlinie vermerkt sind, bestimmen. Alle Beschriftungen der Karte sind nach den Himmelsrichtungen ausgerichtet. Zur angegebenen Zeit zeigt die Sternkarte den Himmelsausschnitt in derjenigen Himmelsrichtung, die an der Horizontlinie unten lesbar ist. Für ausführliche Informationen zu aktuellen astronomischen Veranstaltungen und zum Verein Engadiner Astronomiefreunde:
www.engadiner-astrofreunde.ch

Ralf Vanscheidt

Ganz still und leise, ohne ein Wort.
gingst du von deinen Lieben fort.
Hab tausend Dank für deine Müh',
vergessen werden wir dich nie.

Todesanzeige

Traurig, aber dankbar für die Erlösung, nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager

Johann Baptista (Tista) Fallet-Telser

17. Oktober 1924 – 28. Dezember 2011

Wir danken dem Herrgott, dass er uns Dich geschenkt hat.

7537 Müstair, 28. Dezember 2011

Traueradresse:
Georg Fallet
Via Costas 23c
7537 Müstair

In stiller Trauer:
Elisabeth Fallet-Telser
Georg Fallet mit Pia, Sara und Nicolai
Johannes Fallet mit Petra, Claudio und Anna
Ulrica Caratsch-Fallet mit Schimun, Flurina, Christiana und Gian Andrea
Lena und Crispin Foffa-Fallet, Maria Flura-Fallet, Tina Fallet,
Angel Fallet, Benedict und Vroni Fallet-Gander,
Katharina Fallet-Grond, Marili Fallet-Hellrigl

Die Abdankung findet am Freitag, 30. Dezember 2011, um 14.00 Uhr in der Hospizkirche in Müstair statt, anschliessend Beerdigung auf dem Friedhof.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden bitten wir dem Ospidal Val Müstair, 7536 Sta. Maria (70-2713-5) zu gedenken.

176.781.799

Abschied und Dank

Dankbar und in Liebe nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Grossmutter

Johanna Willy-Alder

23. Februar 1915 – 23. Dezember 2011

Sie wurde nach einem langen und erfüllten Leben von ihren Altersbeschwerden erlöst.

Traueradresse:
Vreni Willy
Chesa Romana
7524 Zuoz

In stiller Trauer:
Werner und Anita Willy mit Marina
Vreni Willy und Roman Casty
Othmar und Lotti Willy mit Christian, Franziska und Claudia
Maria Th. Schnetzer-Alder

Wir danken von Herzen allen, die «Hanny» auf ihrem langen Weg begleitet haben. Besonderen Dank geht an Dr. Clà Rauch, Zuoz, und an das Personal des Altersheims Promulins, Samedan.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Trauerkarten werden keine versandt.

176.781.784

Wir danken herzlich

für die grosse Anteilnahme, die wir beim Abschied unserer lieben

Claudia Pedrotti-Zanardi

erfahren durften.

Unser besonderer Dank geht an das Personal der Intensivstation des Spitals Samedan, an Herrn Dr. Michel Conti sowie Herrn Dr. med. Robert Eberhard für die jahrelange liebevolle Betreuung.

Ein Dankeschön an Herrn Pfarrer Stuker für die einfühlsame und herzlich gestaltete Abdankungsmesse, an Frau Manuela Zampatti für das Orgelspiel und den wunderschönen Gesang sowie für die vielen tiefsinnigen, tröstenden Briefe, Beileidskarten, Spenden, Blumen und einfühlsamen Gespräche, die wir erhalten haben.

Vielen Dank an alle, die Claudia während ihres Lebens Gutes und Liebes erwiesen haben und sie in guter Erinnerung behalten werden.

St. Moritz, Dezember 2011

Die Trauerfamilien

176.781.776

Foto: Gina Sanders/Fotolia.com

Alles Gute im 2012

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

gammeter druck

publicitas

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz | Stradun 404, 7550 Scuol

Cologna peilt den dritten Gesamtsieg an

In der Tour de Ski geht das Duell Cologna gegen Northug weiter

Bei der heute Donnerstag in Oberhof (De) beginnenden Tour de Ski versucht Dario Cologna, sich mit dem dritten Triumph alleine an die Spitze zu setzen. Nach drei 2. Plätzen will Petter Northug endlich auf die oberste Stufe des Podestes.

Mit neun Rennen innerhalb von elf Tagen ist das Programm der Tour de Ski noch anspruchsvoller geworden. Seit der Einführung der Rennserie im Winter 2006/07 bestand der Anlass aus acht Wettkämpfen. Auch wenn es sich beim zusätzlichen Rennen um eine Kurzdistanz in Toblach (It/Männer 5 km, Frauen 3 km) handelt, stellt es doch die Athleten und insbesondere auch die Betreuer vor eine zusätzliche Aufgabe. Nicht zu unterschätzen sind auch die stundenlangen Transfers von Oberhof nach Oberstdorf und dann weiter von Oberstdorf nach Toblach.

So soll es nach den Vorstellungen von Dario Cologna auch bei der diesjährigen Tour de Ski sein: Der Münstertaler durfte sich 2011 als Sieger feiern lassen. Archivfoto: Keystone

Das immerwährende Duell

Die ersten Weltcuprennen des Winters standen im Zeichen des Duells zwischen Petter Northug und Dario Cologna. Dank seiner Spurtstärke behielt der Norweger bei Direktbegegnungen die Oberhand. Northug wies sich zum Saisonauftakt über eine hervorragende Verfassung aus wie vielleicht noch nie zuvor in seiner Karriere Ende November und im Dezember.

Dario Cologna zeigte in den letzten beiden Weltcuprennen vor Weihnachten in Rogla (Sln) auf, dass er sich mit seinen Vorbereitungen auf den Saisonhöhepunkt genau im Fahrplan befand. Im 15-km-Rennen fiel der Spurtsieg Northugs knapp aus. Anderntags feierte Cologna seinen ersten Triumph in einem Weltcup-Sprint. Besser hätte der Bündner seine steigende Formkurve nicht unter Beweis stellen können. Beide Protagonisten sind sich bewusst, dass die lukrative Tour de Ski im Hinblick auf den Gesamtweltcup von vorentscheidender Bedeutung ist. Der Gesamtsieg trägt 400 Punkte ein. Hinzu kommen die Zähler für die einzelnen Rennen.

Auch wenn Cologna und Northug im Mittelpunkt des Interesses stehen, ist der Favoritenkreis etwas weiter zu ziehen. Zu nennen ist in erster Linie Lukas Bauer. Der Tscheche blickt wie Cologna auf zwei Gesamtsiege in der Tour de Ski zurück. Bauer verblüffte im Dezember mit bemerkenswerten Ergebnissen. Nach Davos verzichtete er auf Rogla und schaltete dafür im Schnalstal ein Höhentraining ein. Neben Bauer dürfen aber auch Marcus Hellner und Daniel Rickardsson (beide Sd), Alexander Legkow (Russ) oder Maurice Manificat (Fr) sowie Roland Clara (It) nicht ausser Acht gelassen werden.

Perl will 4. Rang bestätigen

Das Schweizer Aufgebot umfasst im weiteren Curdin Perl, Remo Fischer, Toni Livers und Roman Furger. Bisher war dies nicht Perls Winter. Der Engadiner fand den Tritt nie richtig und wurde Mitte Dezember durch eine Erkältung zurückgeworfen. Dennoch versucht Perl, seinen vierten Platz des letzten Jahres zu bestätigen, mit dem er sich in die Weltelite katapultierte. Für Perl wie für seine Teamkollegen und die Gegner gilt, dass die Rennen in Oberhof und Oberstdorf ein Vorgeplänkel darstellen. Dort kann die Tour de Ski zwar verloren, aber sicherlich nicht gewonnen werden. Aussagekräftige Konturen erhält die Rangliste erst mit den Rennen in Toblach. Es würde nicht überraschen, fiele die Entscheidung um den Gesamtsieg erst am Schlusstag im spektakulären Aufstieg zur Alpe Cermis.

Bei den Frauen peilt Marit Björgen ihren ersten Gesamtsieg an. Härteste Gegnerin der Norwegerin dürfte die zweifache Gesamtsiegerin Justyna Kowalczyk aus Polen sein. Ausser es sei denn, die Abstände zu Björgens Teamkolleginnen seien vor dem Schlusstag gering. Dann hätte das Leichtgewicht Therese Johaug in den Kehren der alpinen Skispiste der Alpe Cermis einen nicht zu unterschätzenden Vorteil.

Toni Nötzli, si

Auch für die Fans der Saisonhöhepunkt

Die Tour de Ski ist nicht nur für Dario Cologna und Curdin Perl der Saisonhöhepunkt, sondern auch für deren Fanclubs. Sowohl der Fanclub Dario Cologna wie das Team Perl reisen zum Abschluss der Tour de Ski ins Val di Fiemme. Beide Fanclubs werden mit rund 60 Mitgliedern vor Ort sein, um ihre Idole auf den letzten beiden Etappen lautstark anzufeuern. Das heisst, am Samstag, 7. Januar, beim 20-Kilometer-Lauf in klassischer Technik und natürlich bei der Schlussetappe am Sonntag, 8. Januar, wenn es steil hoch auf die berüchtigte Alpe Cermis geht. Im Dorf Cavalese findet am Samstagabend ausserdem eine Fan-Parade statt, die sich eingefleischte Fanclubs nicht entgehen lassen. (fuf)

Einheimische dominierten

Cresta Run Beim ersten offenen Rennen der neuen Saison ab Junction Startboxe dominierten die Einheimischen Fahrer klar. Mit der Tagesbestzeit von 42,83 Sekunden im dritten Lauf und zwei weiteren soliden Läufen sicherte sich Gian Marchet Kasper, Sohn von FIS-Präsident Gian Franco Kasper, beim «Nino Bibbia Challenge Cup» den Sieg. Rollo Hoare aus London war der einzige Gast, der am Montagmorgen bei herrlichem Sonnenschein dem Angriff der Engadiner standhalten konnte. Niko Juehlich aus Champfèr schob sich auf das Podest, noch vor Silvano Vitalini (Platz 4) aus Samedan und Giancarlo Pitsch aus St.Moritz im 5. Rang. Vierzig Fahrer waren am Start dabei, nur zwei Teilnehmer stürzten am Shuttlecock in das Stroh. (gcc)

Gian Marchet Kasper mit der Trophy. fotoswiss.com/cattaneo

Bunt, chic und fair

Modeschau des Weltladens Engadin

Der Weltladen Engadin zeigte kürzlich seine erste Modeschau. Mit viel Engagement und Freude präsentierten junge Models der Oberstufe Pontresina kostbare und edel verarbeitete Mode aus kontrolliert fairem Handel.

In der Woche vor Weihnachten zeigte der Weltladen Engadin seine erste Modeschau im stil- und stimmungsvollen Foyer des Hotels Engadinerhof in Pontresina. Mit viel Engagement, Freude und Selbstbewusstsein präsentierten Schülerinnen der Oberstufe Pontresina kostbare und edel verarbeitete Mode aus kontrolliert fairem Handel.

Die mehr als 150 anwesenden Mode-Interessierten zeigten sich überrascht von den T-Shirts aus feinster biologischer Baumwolle, Schals aus handgewobener Seide, Silber-Schmuck der Tuareg und Pullover, Kleider, Jacken und Accessoires aus weichster Baby-Alpaca-Wolle.

Nach einer ersten Präsentation informierte Monika Biedermann, eine der freiwilligen Mitarbeiterinnen des Vereins Weltladen, was fairer Handel in der Textilbranche bedeutet. Sie zeigte anhand eines Kurzfilms, unter welchen sozial- und umweltverträglichen Bedingungen die Modelle der Alpaca-Kollektion in Peru produziert werden. Der Weltladen bezieht seine Mode von Caritas.ch. Partner ist die Organisation Raymisa in Peru. Biedermann informierte, dass die Hirten, die Alpaqueiros, einen garantierten, fairen Preis erhalten, unabhängig davon, ob der Wollpreis an der Börse sinkt. So haben sie die Möglichkeit, ihre Familien ausreichend zu ernähren, ihnen Bildung und medizinische Versorgung zu ermöglichen. Sie müssen nicht in die Slums der Städte abwandern. Die ganze Verarbeitung der kostbaren Wolle geschieht im Land selber. Die Strickerinnen und Stricker arbeiten von Hand oder mit Handstrickmaschinen. Die Menschen werden in neuen, modernen Technologien aus- und weitergebildet, das macht sie unabhängig und ihre Produkte werden den hohen Ansprüchen der europäischen Kundinnen gerecht. Gleichzeitig achtet Raymisa darauf, dass die alte Handwerkskunst der Inkas erhalten bleibt. Die Strickerinnen haben faire Arbeitszeiten, verbindliche Verträge, Mitspracherecht, einen fairen Lohn. Selbstverständlich gibt es keine Kinderarbeit. Rund 1500 Indigenos sind bei Raymisa beschäftigt. Biedermann rechnete vor, dass durchschnittlich hinter jedem Arbeiter eine Grossfamilie mit Kindern, Grosseltern usw. von vielleicht zehn Personen steht, dann sind es also ca. 15 000 Menschen, die der Armut entkommen, weil ihre hochwertigen Produkte in der Schweiz verkauft werden.

Nach diesem informativen Intermezzo war der Catwalk wieder frei für die Topmodels. Es war den jungen Frauen anzusehen, wie gut es sich anfühlt, chic auszusehen und sich gleichzeitig solidarisch zu wissen mit den Produzenten aus dem Weltsüden. Das weihnachtliche Finale der Choreografie endete mit den Kollektionen in Tannengrün und Rot. Mit einem grossen Applaus vom begeisterten Publikum an die Models und ihre Lehrerin, Claudia Trepp, und einem herzlichen Dank an die Gastgeber des Hotels Engadinerhof ging der gelungene Anlass «Feel good in fair Fashion» zu Ende. Gertrud Ernst

Die Models der Oberstufe Pontresina präsentieren Mode aus dem Weltladen Pontresina. Foto: G. Knecht

«Zeitungsente» ist ein Begriff aus der Zeit, als viele Journalisten noch kein Telefon hatten: Weil es schwierig war, jede Nachricht zu überprüfen, setzte man einfach «nt» vor den Text. Das Kürzel steht für «non testatum» (nicht bewiesen). Schnell ausgesprochen klingt «nt» wie «Ente».

ADVICO YOUNG & RUBICAM

Wie unterscheiden Sie Wertvolles von Wertlosem?
Sprechen Sie mit uns. **Wir kennen die Medien.**

Publicitas AG, Via Surpunt 54, Postfach 0255, 7500 St.Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

Publicitas AG, Stradun, 7550 Scuol
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, scuol@publicitas.com

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Das Herz sagt Ja, der Kopf sagt Nein

Soll man die Vögel im Winter füttern?

«Wenn's draussen kalt ist und die armen Tierlein frieren, dann muss man ihnen doch helfen», lautet die gängige Meinung. Die Natur jedoch kennt ihre eigenen, harten aber sinnvollen Gesetze, die wir oft nur schwerlich durchschauen.

HEINI HOFMANN

Bei geschlossener Schneedecke, Vereisung und Dauerfrost sind die Vögel froh um die Fütterung durch Menschen. Foto: Sergio Tirro

Die Gesetze der Natur lassen sich nicht mit dem Herzen verstehen, man muss sie mit dem Verstand begreifen. Selbst Natur- und Vogelfreunde vertreten gelegentlich gegensätzliche Auffassungen; denn es ist verständlich, dass man in solchen Momenten lieber gefühlsmässig entscheidet. Und trotzdem sollte man sich, im Interesse der Tiere selber, um eine objektive Betrachtungsweise bemühen.

Herz kontra Verstand

Die Sterblichkeit freilebender Vögel wird durch das Nahrungsangebot reguliert. Das ist ein wichtiger Faktor in der Populationsdynamik, das heisst der Bestandesentwicklung. Die Natur hat dabei klug vorgesorgt: Arten, die in unseren Breitengraden im Winter nicht genügend Nahrung finden, weichen als Zugvögel südwärts aus. Bei uns bleiben jene, die für das Leben unter harten Bedingungen ausgerüstet sind.

Doch von diesen überleben nicht alle. Je härter der Winter, desto grösser die Sterblichkeit. Aber auch die Zugvögel verzeichnen Verluste, und beileibe nicht nur wegen der Vogelfänger in einigen Mittelmeerländern. Die weite, beschwerliche Reise über Alpen, Meer und Wüsten fordert ihren Tribut, und vielleicht herrscht im Winterquartier infolge Trockenheit ebenfalls Nahrungsmangel.

Leben, um zu sterben

Die Kreisläufe der Natur sind grossartig, ihre Gesetzmässigkeiten jedoch unerbittlich; es wird gelebt, um zu sterben. Selbst unter normalen Bedingungen ist die Selektion enorm; so erleben zum Beispiel von allen flügge gewordenen Singvögeln nur etwa 30 Prozent die nächste Brutzeit. Und dennoch können die Übriggebliebenen das Fortbestehen der Art sicherstellen.

Herrschen ausnahmsweise extrem ungünstige Umweltbedingungen, was naturgemäss nicht regelmässig vorkommt, so kann dies eine Art wohl vorübergehend dezimieren; doch davon kann sie sich rasch erholen. Nur andauernd veränderte Umweltbedingungen vermöchten eine Art im Extremfall zum Aussterben zu bringen, was jedoch auf den Durchschnitt aller Winter nicht zutrifft.

Das Fragwürdige am Füttern

Wenn wir also im Winter die Vögel füttern, dann greifen wir in einen äusserst komplexen Naturvorgang ein. Füttern wir viel, dann schaffen wir unnatürliche Verhältnisse, sozusagen haustierartige Bedingungen für freilebende Tiere, eine Art Geflügelmast am Futterbrett. Das wirkt sich für diese auf die Dauer nachteilig aus.

Während kurzen, selbst sehr kalten Winterperioden droht den Vögeln noch keine Gefahr. Nur bei langandauernden und schneereichen Perioden können Vogelbestände dezimiert werden. Doch auch dies vermöchte sich nur bei seltenen Vogelarten extrem auszuwirken – und diese findet man ohnehin nicht am Futterbrett. Rein biologisch gesehen ist der Wert der Winterfütterung der Vögel also höchst fragwürdig.

Biotopschutz ist wichtiger

Oft wird argumentiert, man müsse die Vögel im Winter deshalb füttern, weil fortwährend natürliche Nahrungsquellen verschwinden: Hecken werden gerodet, brachliegende Unkrautfelder und andere als winterliche Futtergrundlage wichtige Biotope müssen weichen. Doch diese wegfallenden Futterquellen können nicht mit Füttern wettgemacht werden.

Will man echten Vogelschutz betreiben, der sich nicht auf die Rettung weniger Einzeltiere, sondern auf die Erhaltung ganzer Arten ausrichtet, dann muss man das Übel an der Wurzel anpacken und sich für die Erhaltung solcher Mangelbiotope einsetzen. Dies jedoch bedingt wesentlich mehr Aufwand und Einsatz als das Ausstreuen von Futter. Es erfordert ein Umdenken: Nicht nur das einzelne, vom Tode gezeichnete Vögelchen sollte unsere Gefühle in Wallung versetzen, sondern vielmehr der Bagger, der ein ganzes Riedgebiet zerstört.

Ein solcher Eingriff ins Gleichgewicht der Natur ist ungleich schwerwiegender als der Tod eines Einzelindividuums, so sehr dies einen bewegen mag. Ergo: In Biotopschutz eingesetztes Geld (und das kann im Kleinen bereits im eigenen Naturgarten geschehen) ist effizienter angelegt als solches für Vogelfutter (wofür die Nation in einem strengen Winter etliche Millionen ausgibt).

Das Positive am Füttern

Trotzdem fühlt sich der mitfühlende Mensch wider besseres Wissen verpflichtet, zu füttern, wenn die Unbill des Winters am grössten ist. Korrekterweise muss man dazu bemerken, dass das Füttern auch seine positiven Seiten hat, vielleicht weniger für die Vögel, als vielmehr für die Menschen selber.

Gerade für die Jugend bietet das geschäftige Treiben am Futterbrett die beste Gelegenheit, sich in Artenkenntnis zu üben. Das Füttern der Vögel im Winter ermöglicht den Kontakt zur einheimischen Vogelwelt und schafft damit die Voraussetzung zu grösserem Verständnis für die Bedürfnisse der Gefiederten schlechthin; denn wer ein Vogelschützer werden will, der muss zuerst ein Vogelkenner sein.

Auch für viele einsame, alte und kranke Menschen sind die Vögelchen am Futterbrett oft die einzige freudige Abwechslung an langen grauen Wintertagen. Hier erfüllen die durchs Füttern angezogenen Vögel – etwas überspitzt ausgedrückt – sogar eine sozialmedizinische Aufgabe, oder einfacher gesagt: Sie vermitteln Freude, und diese wirkt gesundheitsfördernd.

Mit Mass und Vernunft

Die Winterfütterung der Vögel hat also zwei ganz verschiedene Aspekte, einen ethisch-erzieherischen und einen realistisch-biologischen. Was nach Ansicht des Menschen edel, hilfreich und gut ist, ist im Sinne der Natur nicht zwingend logisch und klug. Wer an kalten Wintertagen aus Liebe zur wehrlosen Kreatur Vögel füttert, der handelt sicher edel. Aber er muss sich bewusst sein, dass sein Tun einen Tropfen auf den heissen Stein bedeutet, wenn nicht gar Flickwerk an den Gesetzen der Natur.

Wenn wir trotzdem dem Herzen statt dem Verstand folgen und die Vögel füttern, dann sollten wir das wenigstens mit Mass und Vernunft tun und uns an die wichtigsten Grundregeln (vgl. Kasten) halten.

Was soll gefüttert werden?

Körnerfresser (dicker, kräftiger Schnabel):
- Freiland-Futtermischungen mit Hanf- und Sonnenblumenkernen (grosser Ölgehalt) als Hauptbestandteil.
- Getreidesamen (allerdings nicht sehr beliebt) und das nachstehend für Insektenfresser empfohlene Futter.
- Weniger zu empfehlen ist Hirse, ein Ackerunkraut, das die Vögel verschleppen können.

Insektenfresser (schlanker, spitzer Schnabel):
- Haferflocken, Brosamen; Beeren und Obst (auch faules!).
- Nüsse (Pinienkerne, Baum- und Haselnüsse zerhackt).
- Fett und Quark; Hackfleisch.

Wenn füttern, dann richtig

Die Schweiz. Vogelwarte empfiehlt:
- Nur bei geschlossener Schneedecke, bei Vereisung und Dauerfrost.
- Massvoll und regelmässig; kein gesalzenes oder verschimmeltes Futter.
- Nur am Vormittag oder besser bei Tagesanbruch, nicht mehr ab Mittag (so können die Vögel morgens sofort Reserven tanken, um dann am Nachmittag den natürlichen Futterquellen nachzugehen, die immer in gewissem Masse vorhanden sind).
- Futter vor Nässe, Verkotung und vor Katzen schützen durch geeignete Futterhaus-Konstruktion.
- Das Anbieten von Trinkwasser ist überflüssig, da die Vögel in Form von Schnee, Reif oder Eis stets genügend Wasser zur Verfügung haben.

Die allbekannte Kohlmeise ist, neben Blau- und Sumpfmeise, die häufigste Meisenart am Futterbrett. Foto: SVW/AWT

Mit Pro Senectute auf Spurensuche

Graubünden Der Leitartikel des soeben erschienenen Kurs- und Veranstaltungsprogramms von Pro Senectute Graubünden fürs 1. Halbjahr 2012 ist dem Thema «Genealogie – auf Spurensuche in der Familiengeschichte» gewidmet. Gemäss einer Medienmitteilung organisiert Pro Senectute Graubünden verschiedene Kurse zu diesem Thema. «Wie kann ich einen Stammbaum von Hand schreiben, wie lese ich alte Schriften? Oder wie kann ich mein Leben aufschreiben?», das sind alles Fragen, die in den Kursen beantwortet werden. Der Bündner Staatsarchivar Silvio Margadant bietet zudem eine Einführung ins Thema Ahnen- und Familienforschung an und führt durchs Staatsarchiv Graubünden. Die Ferienwochen in Seewis im Prättigau und in Arosa runden das Thema ab, denn: Genealogie ist ein reizvolles Hobby, es boomt und lässt einen nicht mehr los.

Äusserst spannend sind auch die neuen Kursangebote wie Smovey Walking, Osteofit, Brändi®Dog, Kaufen und Tauschen im Internet, Facebook und Co., Aromatherapie und der Kurs zum Thema «Der Hund als Freund und Begleiter». Nähere Informationen zu allen Kursen gibt es im neuen Kursprogramm oder auf der Geschäftsstelle von Pro Senectute Graubünden.

(pd)

www.gr.pro-senectute.ch, kurse@gr.pro-senectute.ch., oder Tel. 081 252 06 02.

Hammer-Preise

per Stück
1.–
statt 1.80
Avocado
Chile/Dom. Republik/
Israel/Spanien

Tragtasche à 2,5 kg
2.70
statt 4.20
Kartoffeln (grün)
Schweiz
(100 g = –.11)

per 100 g
3.95
statt 6.95
Coop Kalbsplätzli
Schweiz/Frankreich,
4 Stück, ca. 450 g,
in Selbstbedienung

per Kilo
7.95
statt 13.50
Coop Wienerli,
10 Paar, 1 kg

Angebote gültig bis Samstag, 31. Dezember 2011, solange Vorrat

MONTAG, 2. JANUAR 2012:
ALLE VERKAUFSSTELLEN HABEN GEÖFFNET

coop
Für mich und dich.

ROMANTIK HOTEL MARGNA****
7515 Sils Baselgia

Silvester 2011 im Romantik Hotel Margna

Grillroom & Silserstube
Ab 19.00 Uhr Galadîner mit Champagner-Apéro, musikalischer Unterhaltung und Tanz mit **DJ Sam Rio.**
CHF 225.– pro Person, Kinder bis 11: CHF 115.–

Stüva 1817
Ab 19.00 Uhr Galadîner mit Champagner-Apéro in **ruhiger Ambiance** in unserer historischen Engadiner Stube.
CHF 195.– pro Person, Kinder bis 11: CHF 95.–

Enoteca Murütsch mit Lounge
Antipasti all'italiana… **Fondue Chinoise** alla Margna und **süsse Köstlichkeiten…**
alles vom Buffet und so viel Sie mögen!
Am Piano unterhält Sie **Mino Gallo.**
CHF 111.– pro Person, Kinder bis 11: CHF 60.–

Neujahr 2012

Am 1. Januar 2012 ab 18.30 Uhr im Restaurant Grillroom:
Engadiner Bauernbuffet à discretion mit währschaften Köstlichkeiten aus Südbünden und der Valtellina begleitet von fetzigem New Orleans-Jazz mit den **«The Dixie Ramblers»!**
CHF 85.– pro Person.

Für weitere Informationen: www.margna.ch
Bitte reservieren Sie Ihren Tisch unter: 081 838 47 47

Wir freuen uns auf Sie!

Romantik Hotel Margna, 7515 Sils-Baselgia
Regula & Andreas Ludwig
Tel. 081 838 47 47 Fax 081 838 47 48 www.margna.ch info@margna.ch

ROMANTIK

Büro-Öffnungszeiten und Inserateschlusszeiten für die Engadiner Post / Posta Ladina über Neujahr.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Freitag, 30. Dezember 2011 . . . . . **07.45 – 12.00 Uhr, 13.30 – 17.00 Uhr**
Inserateschluss für die Samstagausgabe 31.12.11 ist Donnerstag, 17.30 Uhr.

Montag, 2. Januar 2012 . . . . . **geschlossen**
Inserateschluss für die Dienstagausgabe 3.1.12 ist Freitag, 30.12.11, 17.00 Uhr.

Todesanzeigen können Sie ausserhalb der Öffnungszeiten per E-Mail an diese Adresse schicken: stmoritz@publicitas.ch oder per Fax an 081 837 90 01.

An den restlichen Wochentagen sind die Bürozeiten wie üblich von 07.45 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.30 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen frohe Festtage.
Ihr Publicitas-St. Moritz-Team

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St.Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas
Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

GUARDAVAL IMMOBILIEN – ZUOZ

Via Maistra 30 – 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 – Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

NEUBAUTEN

ZUOZ
3½-Zimmer-Wohnung mit Balkon
Maisonette-Dachgeschoss, 114 m²
ruhige Lage, beim Zentrum

ZUOZ
div. 2½- und 3½-Zimmer-Wohnungen
Umbau Residenz Belvair - Vuorcha
zentrale Lage, Bezug Sommer 2012
mit Ausländerbewilligung!

ZUOZ
5½-Zimmer-Wohnung Obergeschoss
ruhige Lage, Bezug Ende 2012
Top-Lage Quartier Mariöl/Skilift
mit Ausländerbewilligung!

ZUOZ
je 1 2½- und 4½-Zimmer-Wohnung
beim Sessellift Chastlatsch
ruhige Lage, Bezug Ende 2012

ZUOZ
5½-Zimmer-Wohnung Dachgeschoss
168 m², ruhige Lage, beim Zentrum
mit Ausländerbewilligung!

TOTAL-UMBAU – ZUOZ
vollständig umgebautes Engadinerhaus
mit 6 Luxus-Wohnungen
ruhige Lage im Dorfzentrum

3½-Zimmer-Wohnung, 98 m²

4½-Zimmer-Wohnung
Dachgeschoss, Maisonette, 177 m²

5½-Zimmer-Wohnung
Dachgeschoss, Maisonette, 224 m²
mit Ausländerbewilligung!

Wollen auch Sie Ihre Wohnung verkaufen oder professionell vermieten lassen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER

puntschella | wohnen erleben.

Ihr Platz im Wohnparadies.

Exklusive Eigentumswohnungen
Beratung & Verkauf: +41 79 622 70 15
Infos: www.puntschella-pontresina.ch

Pontresina
piz bernina engadin

Luzi Gerüste AG
www.luzi-gerueste.ch

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken wir Ihnen herzlich und wünschen frohe Festtage und ***einen guten Rutsch ins 2012.***

Zu verkaufen in Zuoz
sonnige, bahnhofsnahe
3½-Zimmer-Wohnung
mit 2 Bäder, Cheminée, Balkon, Lift, Tiefgarage.
Frau Siegrist, Tel. 079 611 11 41
176.781.771

Bis 4000 m² neue Büroflächen
Gewerbehaus-Schweiz-Zentrum.ch
Direkt an Autobahnkreuz A1/A2
001.347.441

Wiederverkauf in
Zuoz
im Gebiet Chastlatsch
in Gehdistanz zur Sesselbahn
gemütliche in Arve ausgebaute
3 ½-Zimmer-Gartenwohnung
in gepflegtem 5-Familienhaus
Baujahr 1977 BGF 78m2
Cheminée Garage Gartenanteil

Costa Immobilien AG
Tel. 081 842 76 60
www.costa-immo.ch

S-chanf
Zu verkaufen an sonniger, ruhiger Lage schön ausgebaute
4½-Zimmer-Dach-Maisonettewohnung
140 m², mit Lärchenböden, 3 Nasszellen und sep. WC (Natursteinplatten), Naturholzküche, Cheminée, 2 Balkone, grosser Keller, Lift.
Verkaufpreis CHF 1 220 000.–
2 Einstellplätze CHF 80 000.–

valär + klainguti sa, zuoz
Telefon 081 851 21 31
mail@valaer-klainguti.ch
176.781.327

St. Moritz (Via Serlas)
Ladenlokal
(100 m²)
mit Lager ab 1. Nov. 2012 zu vermieten
Auskunft unter Chiffre T 176-781526, Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1
176.781.526

ABVO-Info

Kehrichtabfuhr über Silvester/Neujahr 2011/2012

Die Kehrichtabfuhr findet am **Montag, 2. Januar 2012 statt**.

Dies gilt für die Gemeinden
Sils i. E., Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf.

ABFALLBEWIRTSCHAFTUNGSVERBAND OBERENGADIN / BERGELL
Telefon 081 852 18 76 Fax 081 852 17 02 E-Mail: abvo@bluewin.ch

www.abvo.ch

Kulturveranstaltungen im HOTEL LAUDINELLA

Kult.Kultur.Hochkultur

Di 3. Januar	**Sushi & Champagner Warm Up 2012** mit DJ Crazy P ab 23 Uhr Sushi à discretion, 1 Glas Champagner, Disco CHF 150.– Kultur? Wie man's nimmt.	**20.00 Uhr**
Fr 5. Januar	**Konstantin Scherbakov, Klavier** Rezital: Tschaikowsky, Rachmaninoff, Glinka, Prokofiev Tickets CHF 50.–; CHF 30.– www.ticketcorner.ch; Tourist Informationen Engadin/St. Moritz Abendkasse ab 19.30 Uhr	**20.30 Uhr**
Mi 11. Januar	**Esther Hasler: *Beflügelt*** Solo im Duo mit Piano Ein Programm für schräge und andere Vögel, Höhenliebhaber mit Tiefgang, Abheber und Bodenhafter, Vegetarier mit gelegentlicher Fleischeslust, Artgenossen, die hintergründigen Humor dem Schenkelklopfen vorziehen, die lachen mögen, auch über sich selbst.	**20.30 Uhr**
Mo 16. Januar	**Das Engadin leben: *Menschen erzählen ihre persönliche Geschichte*** **Hilde Torri, St. Moritz:** Ein Leben im Dienste der eigenen und fremder Familien. Moderation: Marie-Theres Gammeter	**20.30 Uhr**
Mi 18. Januar	**Laudinella Dine around Kochkurs: *Sushi Secrets*** Kurs, Essen, Getränke CHF 120.–, Begleitung zum Essen und Trinken CHF 45.– Anmeldung bis 11. Januar T +41 (0)81 836 06 16	**14.00 Uhr**
Sa 28. Januar	**Literatur im Engadin: Petros Markaris *Faule Kredite*** Die Morde an mehreren Bankern lassen die griechische Finanzwelt erzittern. Die Krise trifft inzwischen jeden, auch die, die sich in Sicherheit wähnten – und Kommissar Charitos steckt mittendrin. Lesung und Gespräch mit Urs Heinz Aerni	**20.30 Uhr**

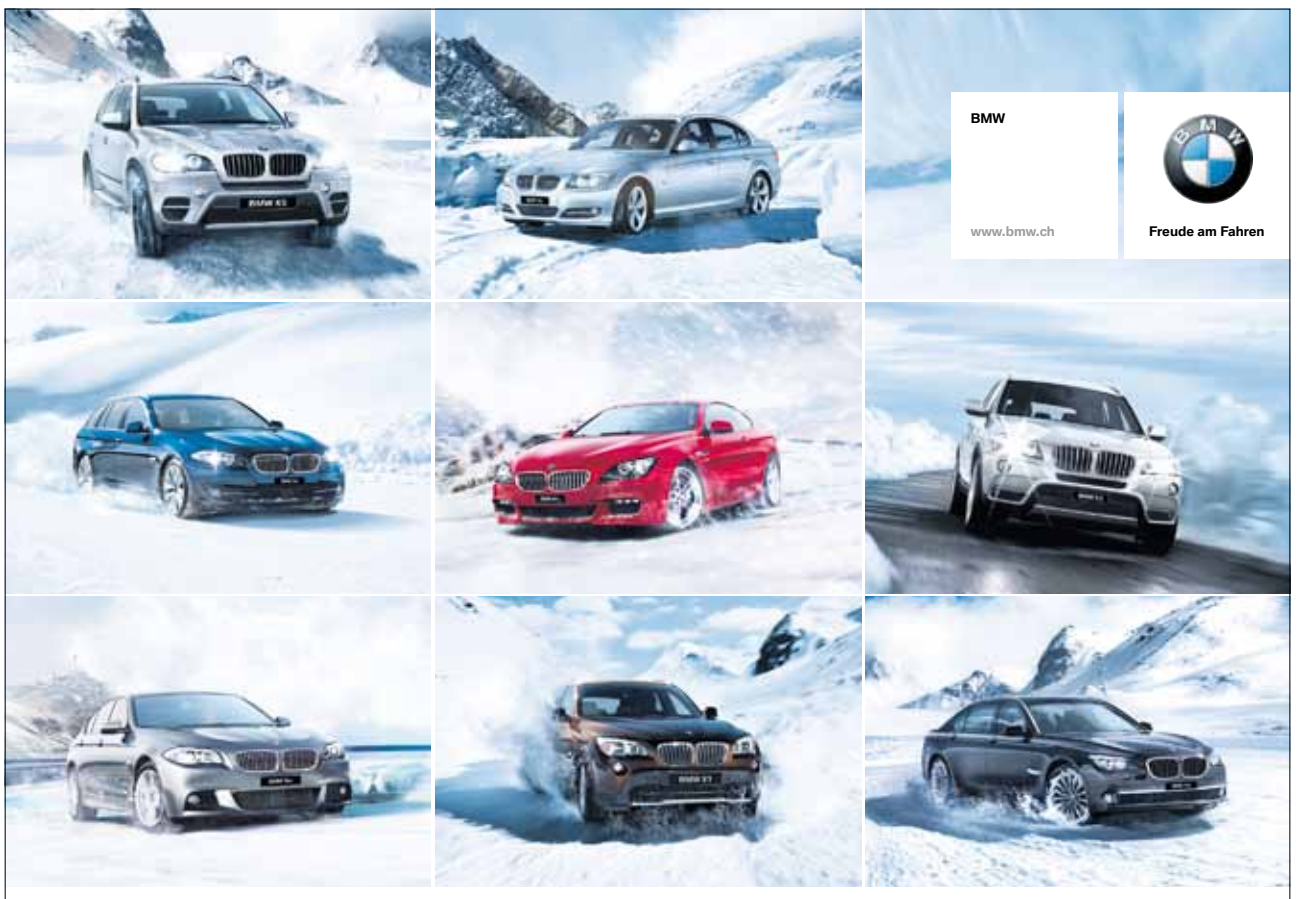
Herzlich willkommen!

Mehr Infos und Reservation T +41 (0)81 836 06 16 oder info@laudinella.ch, www.laudinella.ch

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



FREUDE AM FAHREN. WIR BRINGEN SIE SICHER ANS ZIEL.

Erleben Sie Freude am Fahren von ihrer aussergewöhnlichsten Seite. In unserem Showroom in St. Moritz warten viele mobile Besonderheiten nur darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Lassen Sie sich überraschen.

EIN GUTES NEUES JAHR WÜNSCHT IHRE ROSEG GARAGE.
DIE MOBILE KOMPETENZ IM OBERENGADIN.

Roseg Garage
Via Maistra 68
7504 Pontresina
Tel. 081 842 61 20
www.bmw-roseg-garage.ch

Roseg Garage
Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 10 55
www.bmw-roseg-garage.ch

Tätigkeitsbericht Gemeindevorstand vom 1. Juli bis 31. August 2011, Teil 1

St. Moritz Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für die Zeit vom 1. Juli 2011 bis 31. August 2011. Geschäfte, welche im Gemeinderat behandelt worden sind, werden in diesem Bericht nicht aufgeführt.

Baugesuche: Behandelt 45; genehmigt 38; abgelehnt 4; ohne Entscheid 3.

Bauwesen – Planung

Institut für Geotechnik – Präsentation Info Schiefer Turm und Brattas-Hang: Die Herren Sterba, Puzrin und Hauswirt der ETH Zürich geben ihre Stellungnahme zu den Messungen Schiefer Turm, Brattas-Hang und God Ruinas ab. Sie empfehlen der Gemeinde, auch in Zukunft eng mit der ETH zusammenzuarbeiten, um die fraglichen Gebiete unter Kontrolle zu haben. Vermehrte Bewegungen in allen drei Gebieten verlangen weiterhin nach einer kontrollierten Überwachung und einer entsprechenden Beratung bei bevorstehenden Bauvorhaben. Spezielle Echtzeitmessungen mit allfälligem Ausbau zum Frühwarnsystem sind in Betracht zu ziehen. Im Weiteren soll in Erwägung gezogen werden, die Bauvorschriften für das Brattas-Gebiet zu verschärfen.

Der Gemeindevorstand nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und begrüsst eine weitere Zusammenarbeit mit der ETH. Er beschliesst, Zusatzbeträge in Höhe von Fr. 100 000.00 ins Budget aufzunehmen.

Bauwesen – Hochbau

Antrag betreffend Bewirtschaftung Parkplatz Gunels – God Spuondas in Champfèr: Vom Antrag des Bauamtes vom 5. Juli 2011 wird Kenntnis genommen. Der Gemeindevorstand erläutert die Möglichkeiten betreffend Ausbau und Bewirtschaftung des Parkplatzes Gunels – God Spuondas in Champfèr. Die Vorschläge zur Verbesserung der Zufahrt werden nicht genehmigt. Auf dem Parkplatz sollen vielmehr die einzelnen Parkfelder markiert werden, ohne dass in Zukunft noch Abstellplätze für Busse vorgesehen werden. Aus diesem Grund soll ein Busparkverbot ausgeschrieben werden. Auf die Installation einer zentralen Parkuhr wird ebenfalls verzichtet.

Bauwesen – Tiefbau – Strassen

Masterplan Mountainbike – Gesuch für provisorische Abfahrt: Beat Lüscher, Revierförster, informiert über seine Unterredung mit Fadri Cazin betreffend die von Engadin St. Moritz gewünschte provisorische Verbindung von der Corviglia-Bergstation zum Clean Energy Trail. Da auf Corviglia mit deutlich mehr Mountainbikern gerechnet werden muss, kann mit der vorgeschlagenen Variante der Mehrverkehr über den Clean Energy Trail abgeleitet werden. Weiterhin erläutert Beat Lüscher zwei weitere Varianten im Gebiet Foppettas (Entlastung Wanderweg Suvretta–Champfèr) und Brattas (Chantarella–St. Moritz-Dorf), welche in Zukunft realisiert werden sollen. Er kann bestätigen, dass von forstwirtschaftlicher Seite keine Einwände gegen die gewünschte Verbindung bestehen. Konflikte mit dem Sommertourismus können somit entschärft werden, sofern das Weggebot eingehalten und durchgesetzt wird.

Der Gemeindevorstand bewilligt eine provisorische Verbindung zwischen der Corviglia-Bergstation und dem Clean Energy Trail. Die Verbindung versteht sich als Umfahrung und Entlastung des Biketrails über die Alp Nova und ist ausschliesslich auf das Jahr 2011 beschränkt worden.

Des Weiteren beauftragt der Gemeindevorstand das Bau- und Forstamt, mit der Planung eines definitiven Trails im fraglichen Gebiet zu beginnen und eine Bewilligung hierfür zu erwirken. Sollte dies nicht der Fall sein, so ist der Weg wieder aufzuheben. Dies gilt auch für die Gebiete Foppettas und Brattas.

Radweg entlang dem St. Moritzersee: Marco Caminada informiert über seine Besprechung mit der Firma Edy Toscano betreffend die geplante Verbreiterung des Radweges entlang der Seepromenade. Er erklärt, dass eine solche aus Platzmangel nicht realisierbar sei. Er präsentiert eine Lösung, bei welcher der Radweg der Kantonsstrasse entlang, abgegrenzt durch Markierungen, verlaufen könnte. Hierfür seien jedoch Abklärungen mit dem Tiefbauamt und der Verkehrspolizei nötig.

Verkehrsregime Chantarella–Salastrains – Antrag RA Dr. L. Tenchio betreffend Zufahrten für Taxiunternehmungen und Regelung betreffend Shuttledienst (Vergleich Reglement Lej da Staz): Zehn auf Gemeindegebiet von St. Moritz tätige Taxiunternehmungen haben über RA L. Tenchio, Chur, den Antrag auf Öffnung der Zufahrt der Via Tinus/Via Salastrains gestellt. Dieser Antrag wurde gestellt, weil die verschiedenen Unternehmer feststellen mussten, dass die AG Cattaneo Taxi im vergangenen Winter freie Zufahrt nach Salastrains hatte. Die freie Zufahrt für diese Unternehmung war vom Gemeindevorstand nicht gewollt gewesen; vielmehr war die Bewilligung erteilt worden, einen Hotel-Shuttle-Service zu führen, welcher gewissen Auflagen zu entsprechen hatte (keine Taxileuchte, Beschriftung mit dem Firmenlogo des Hotels Salastrains, kein Einsatz des Taxometers etc.).

Es musste festgestellt werden, dass diese Taxiunternehmung sich überhaupt nicht an die gemachten Auflagen gehalten hatte, sondern vielmehr mit regulären Taxifahrzeugen nach Salastrains fuhr und nicht ein Fahrzeug ohne Taxileuchte und mit Schriftzug versehen für diese Fahrten reservierte. Ausserdem machte das Taxiunternehmen von dieser Vorzugsstellung Werbung bei anderen Hotelbetrieben.

Dies kann inskünftig nicht mehr toleriert werden. Der Gemeindevorstand kommt zum Schluss, dass das betreffende Taxiunternehmen und der Hotelbetreiber verwarnt werden sollen. Inskünftig hat man sich an die bereits für den vergangenen Winter geltenden Vorgaben zu halten. Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Shuttle-Bewilligung zurückgezogen werden.

Weiterhin muss die Barriere bei Arumesti wie vom Reglement vorgesehen von 09.00 bis 16.00 Uhr in Funktion gesetzt sein. Die Lieferanten haben sich ebenfalls an die Vorgaben des Reglementes zu halten.

Auf den Antrag von RA L. Tenchio kann nicht eingegangen werden, da der Gemeindevorstand beabsichtigt, das geltende Zufahrtsregime konsequent durchzusetzen und gegebenenfalls – sollten sich die betroffenen Parteien nicht an die Vorgaben halten – die Bestimmungen zu verschärfen.

Elektrizität

Postulate / Anfragen an Gemeinderat betreffend öffentlich zugängliches WLAN sowie Anschluss an Glasfaserkabel – Information durch Patrik Casagrande, St. Moritz Energie: Patrik Casagrande informiert über die technischen Aspekte eines öffentlich zugänglichen WLANs. Die Realisierung eines flächendeckenden WLANs wäre zwar machbar, aber wahrscheinlich nicht sinnvoll. Weitaus sinnvoller wäre die Realisierung verschiedener Hotspots, beispielsweise in der Fussgängerzone, Plazza Rosatsch etc. Weiter ist zu beachten, dass bei den hiesigen klimatischen Verhältnissen lang dauernde Internet-Sessions seitens der User wohl unwahrscheinlich sind. Andererseits können über die Hotspots viele Informationen den Gästen zugänglich gemacht werden.

Die Fragestellung des Gemeindevorstandes beinhaltet, ob ein flächendeckendes WLAN Sinn macht oder nicht und ob alternativ dazu diverse Hotspots sinnvoll wären. Auch sollte in etwa festgestellt werden, mit wie vielen Kosten zu rechnen ist. Bezüglich des Glasfasernetzes informiert Patrik Casagrande, dass St. Moritz Energie für die kommunalen Bedürfnisse über ein Konzept für die Verbindung aller Trafostationen verfügt. Die gemeinderätliche Anfrage beinhaltete die Prüfung der Realisierung des «ftth» Fire to the home, d.h. die Realisierung von Glasfaseranschlüssen in allen Liegenschaften. Dies wäre realisierbar. Es müssen die nötigen Abklärungen mit Swisscom durchgeführt werden, wie weit die Abdeckung durch das Glasfasernetz beabsichtigt wird und wie die Möglichkeiten einer Beteiligung der Gemeinde an diesem Projekt bestehen.

St. Moritz Energie wird der Auftrag erteilt, die Abklärungen über das WLAN resp. über ein mögliches Glasfasernetz auch hinsichtlich einer möglichen Durchführung der Ski-WM im Jahre 2017 durchzuführen und dem Gemeindevorstand eine Stellungnahme abzugeben.

Feste, Ausstellungen, Vereine, Tagungen, Kongresse, Clubs

Corviglia Tennis Center – Gesuch betreffend Barriere zu Parkplatz und Parkplatzerweiterung: Mit Schreiben vom 21. Juli 2011 beantragt der Kur- und Verkehrsverein, dass für die Zufahrtsstrasse eine Regelung eingeführt werde, welche es erlaubt, dass Tennisspieler, Spaziergänger, Langläufer etc. zum Tennis Center zufahren können. Weiterhin wird beantragt, dass der Platz der Baustelleninstallation belassen werde, damit Platz für die Parkierung während grösserer Events bestehen bleibt.

Der Gemeindevorstand beschliesst, diesen Antrag nicht zu genehmigen. Die Platzierung einer Barriere hatte bisher dazu geführt, dass zu viele Personen einen Schlüssel zur Öffnung derselben hatten und somit der Zweck verfehlt worden war. Eine Bewirtschaftung der Parkplätze kommt ebenfalls nicht in Frage, da die Zufahrt nur für die Berechtigten gewährleistet werden soll und eine generelle Öffnung der Zufahrt wegen des entstehenden Verkehrsaufkommens nicht gewünscht ist.

Die Fläche, welche für die Baustelleninstallation diente, muss demnach zurückgebaut werden, so wie es verschiedentlich bereits verlangt worden war und was ebenfalls eine Bedingung der ursprünglichen Baubewilligung gewesen ist.

Durch vermehrte Kontrollen der Gemeindepolizei soll hingegen den unerlaubten Zufahrten und dem Parkieren von Fahrzeugen vermehrt entgegengetreten werden.

Diverse Beiträge

Zürcher Hochschule der Künste – Anfrage betreffend Kauf der Bücher «Auf Gemeindegebiet: Oberengadin – Schlieren. Fotografien zum räumlichen Wandel im Mittelland und in den Alpen seit 1945»: Der Gemeindevorstand nimmt das Gesuch um finanzielle Unterstützung der Zürcher Hochschule der Künste zur Kenntnis. Er entscheidet, keinen Beitrag zu leisten, da die Verbindung St. Moritz–Schlieren für die Gemeinde nicht von grosser Bedeutung ist. Des Weiteren erachtet er es nicht gerade als opportun, nachträglich als «Lückenbüsser» zur Kostenübernahme eines bereits gedruckten Buches einspringen zu sollen.

TZ Engiadina – Anfrage betreffend Unterstützungsbeitrag: Dem Beitragsgesuch des TZ Engiadina wird stattgegeben und ein Beitrag in Höhe von Fr. 1000.00 gesprochen.

Pro Juventute – Beitragsgesuch für Kosten der Selbstverteidigungskurse: Das Gesuch der Pro Juventute Kanton Graubünden wird ebenfalls bewilligt und ein Betrag von Fr. 1000.00 analog letztem Jahr zugesichert.

Lyceum Alpinum Zuoz – Beitrag an «Walk for Future»: Gemeindepräsident Asprion befürwortet dieses Projekt und lobt die Organisatoren, welche bereits seit Jahren einen sehr erfolgreichen «Walk for Future» absolvieren. Die Stiftung Menschen für Menschen mit Dr. Karlheinz Böhm als Schirmherr leistet grosse Dienste in Äthiopien und sollte grosszügig unterstützt werden. Der Gemeindevorstand bewilligt die Übernahme der Kosten für die Erstellung eines Administrationsgebäudes (Lehrerzimmer) in Höhe von Fr. 25 000.00. Er verleiht somit dem Philosophiewechsel des Vorstandes Ausdruck, nunmehr einzelne grosse Projekte mit dementsprechenden Beiträgen zu unterstützen.

Forstwesen

Forstamt St. Moritz – Vorstellung der zukünftigen Ausrichtung des Forstamtes: Beat Lüscher, Revierförster, stellt die zukünftige Ausrichtung des Forstamtes St. Moritz vor. Das Leitbild des Forstamtes ist gemäss den bundes- und kantonsrechtlichen Vorgaben ausgearbeitet worden. Der Gemeindevorstand genehmigt das Leitbild und dankt Beat Lüscher für die ausgezeichnete und zukunftsweisende Arbeit, welche dann auch als Grundlage für das auszuarbeitende Pflegekonzept und das Holzerntekonzept dienen wird.

Steuerwesen

Amt für Schätzungswesen – Verfügung betreffend 4. Revisionsschätzung in der Gemeinde St. Moritz: Das Schreiben vom Amt für Schätzungswesen Graubünden vom 27. Juni 2011, in welchem darauf hingewiesen wird, dass mit der Revisionsschätzung der Gemeinde St. Moritz erst in der zweiten Jahreshälfte dieses Jahres begonnen wird und die Rechnungsstellung erstmals 2012 erfolgt, wird zur Kenntnis genommen.

Schwesterstädte

Pietro Leutenegger – Anfrage betreffend Hilfe für die Schwesterstadt Bariloche: Die Anfrage von Pietro Leutenegger um Hilfe für Bariloche wird zur Kenntnis genommen. Kritisch wird beanstandet, dass dies keine offizielle Anfrage der Schwesterstadt ist und somit unklar, ob diese unsere Hilfe überhaupt beanspruchen möchte. Es wird beschlossen, per E-Mail ein Schreiben der Gemeinde St. Moritz zu verfassen, indem der gute Wille und die Hoffnung ausgedrückt werden, dass es der Stadt Bariloche gut gehe. Sollten wir daraufhin eine offizielle Anfrage von Bariloche erhalten, so ist diese neu zu beurteilen.

Vom Schreiben der Stadt Bariloche wird Kenntnis genommen. Die Schwesterstadt benötigt zurzeit keine konkreten Hilfeleistungen seitens St. Moritz. Hingegen wäre man dankbar, wenn die Gastfreundschaft und die schöne Umgebung von Bariloche auch von Seiten der Gemeinde St. Moritz unterstrichen würde und somit für potenzielle Besucher anregend sein könnte.

Gewässer

Seeveranstaltungen – Felix Keller – Präsentation Pilotprojekt Eisbeurteilung St. Moritzersee: Dr. sc. nat. ETH Felix Keller präsentiert das Pilotprojekt über die Eisbeurteilung des St. Moritzersees. Ziele des Projektes sind der Test der Einsatzmöglichkeiten des GEO-Radars für die Eisdeckenbeurteilung, die Erarbeitung des Prototyp-Tools sowie das Konzept für die langfristige Sicherstellung der Eisdeckenbeurteilung. Internationale Vergleiche wurden mit Kanada und den Niederlanden gemacht. In Kanada herrschen strenge Sicherheitsstandards. Die Untersuchungen von Dr. Keller beinhalteten zuerst die Verifizierung eines Belastungsplanes des Sees und die Durchführung der GEO-Radar-Untersuchungen. Dr. Keller erläutert diese. Ein Konzept für die langfristige Beurteilung sollte die denkbaren «Störfälle» (Überlastungen, Eisdeckenbruch etc.), die Definition des Optimalzustandes sowie die sicheren Entscheidungsgrundlagen dank des GEO-Radars beinhalten.

Das Konzept besteht aus drei verschiedenen Modulen: das Modul «Standard» mit den jährlich durchzuführenden Arbeiten, das Modul «kritische Situation», welches u.a. zusätzliche Messungen und die Auseinandersetzung mit möglichen Störfällen, die kompetente Stellvertretung, die Sicherstellung der zeitlichen Verfügbarkeit der Geräte und Personen beinhaltet. Das Modul «Eisprognose» beinhaltet die laufende Entwicklung eines Prognose-Tools und die laufende Verbesserung dieses Tools.

Die drei Module würden Fr. 70 000.00 jährlich kosten. Das Konzept müsste für mind. fünf Jahre funktionieren.

Der Gemeindevorstand beschliesst, die Seekommission mit der Prüfung der Konzepte und der Offerte zu beauftragen und eine Stellungnahme zuhanden einer der nächsten Vorstandssitzungen zu verfassen.

Baurechte

Stiftung für das Kind im Oberengadin – Antrag betreffend Nachtrag Baurecht: Der Antrag zur Genehmigung des Nachtrages zum Baurechtsvertrag/ Baurecht über 1100 m² auf der Parzelle 2226 über 20 Jahre (bis 30. Juni 2030) für die Kinderkrippe Muntanella der Stiftung für das Kind im Oberengadin wird zuhanden der nächsten Gemeinderatssitzung verabschiedet.

Handel, Gewerbe und Industrie

Handels- und Gewerbeverein – Dorffest – Einladung für Gemeindevorstand sowie Angebot für Beiträge: Von den beiden Schreiben wird Kenntnis genommen. Es wird beschlossen, den Beitrag der Gemeinde bei der Bezahlung des Mitgliederbeitrages zu belassen.

Taxiwesen – Entscheid betreffend Taxistandplätze und Nachtstandplätze: Die von der Gemeindepolizei vorgeschlagene Neuordnung der Standplätze für Taxifahrzeuge wird eingehend behandelt. Cristiano Luminati schlägt vor, dass die Standplätze «Plazza da la Posta Veglia», c/o Hotel Hauser, von den zwei vorgeschlagenen Plätzen tagsüber auf einen Platz reduziert werde. Während der Nachtstunden, d.h. von 23.00 bis 06.00 Uhr, können, um der Nachfrage der Abendgäste zu genügen, zwei Fahrzeuge an diesem Standplatz stehen. Der Vorschlag wird mit drei gegen zwei Stimmen genehmigt.

Vereinigung Taxihalter – Antrag auf Gründung Kommission Taxigeschäft: Die Vereinigung der Taxihalter stellt mit Schreiben vom 2. Juli 2011 den Antrag zur Gründung einer Taxikommission, in welcher verschiedene Aspekte und Probleme im Zusammenhang mit dem Taxigeschäft und mit der Umsetzung des neuen Taxi- und Kutschergeschäftes behandelt werden sollen. Der Gemeindevorstand ist der Meinung, dass vorerst die Umsetzung des Taxi- und Kutschergesetzes vollzogen werden und die verschiedenen Detailaspekte definitiv geklärt werden sollten. Die Gründung einer Taxikommission wird aus diesem Grunde abgelehnt.

Gesetzesrevisionen

Departement für Finanzen und Gemeinden Graubünden – Teilrevision der Kantonsverfassung und des Gemeindegesetzes (Gemeindereform: Teilprojekt Bürgergemeinden): Von der Vernehmlassung wird Kenntnis genommen. Die Antworten, welche der Bürgerrat im Fragebogen bereits beantwortet hat, werden vollumfänglich übernommen und in den Fragebogen der Gemeinde St. Moritz übertragen.

Tätigkeitsbericht Gemeindevorstand vom 1. Juli bis 31. August 2011, Teil 2

Kirchenwesen

Evangelische Kirchgemeinde St. Moritz – Beitragsgesuch für Kinderlager: Vom Gesuch vom 8. Juli 2011 wird Kenntnis genommen, mit welchem ein Beitrag von CHF 125.00 pro Kind verlangt wird, welche am Kinderlager vom 8. bis 13. August 2011 teilnehmen werden. Es wird beschlossen, der Evang. Kirchgemeinde St. Moritz mitzuteilen, dass eine Abrechnung und die Teilnehmerliste für das diesjährige Kinderlager vorgelegt werden sollen, damit aufgrund dessen eine Beitragszahlung beschlossen werden kann.

Benützung von öffentlichem Grund St. Moritz Pferde – Anfrage für Bewilligung Schneefuchsjagd 2012: Vom Antrag zur Bewilligung der Schneefuchsjagd 2012 vom 6. bis 8. Januar sowie von den verschiedenen Stellungnahmen der internen Stellen wird Kenntnis genommen. Die Routenführung über St. Moritzer Gemeindegebiet wird bewilligt. Es sind die in den Vorjahren bereits gesetzten Bedingungen zu befolgen. Weiterhin müssen folgende Bedingungen eingehalten werden. Weggebot: Die Schneefuchsjagd soll im Waldareal auf den präparierten Wegen durchgeführt werden. Nicht präparierte Wege sind als gesperrt zu betrachten. Die Wildruhezone ist zu meiden und darf nicht durchquert werden. Der frische Pferdemist ist im Nachzug des Trosses mit einem kleinen Einspänner aufzunehmen. An den neuralgischen Punkten muss seitens des Veranstalters eine Wegweisung erfolgen. Die Schranken in Suvretta/Clavadatsch, WM-Zielraum und oberhalb Arumesti werden durch die Gemeindepolizei kurzfristig geöffnet. Die Strecke zwischen Acla Clavadatsch und Villa Heineken ist mit einem Vorreiter zu begehen, um die Fussgänger über den Durchritt des Pferdetrosses zu orientieren. Die Schneeräumung der Parkplätze auf der Polowiese für die Pferdeanhänger wird im Zuge der Platzpräparierung für Polo und White Turf erfolgen. Vorrangig werden jedoch die öffentlichen Strassen und Parkplätze geräumt. Somit ist bei andauernden oder grossen Schneefällen unmittelbar eine Absprache mit dem Bauamt nötig.

Der Zeitpunkt der Durchführung vom 6. bis 8. Januar 2012 ist noch sehr früh; die Eisdicke ist somit noch sehr gering. Der St. Moritzersee darf aus diesem Grund mit der grossen Anzahl Pferde nicht betreten werden, da die durch die Galoppaden verursachten Eigenschwingungen des noch schwachen Eises grosse Brüche verursachen können und daher ein grosses Unfallrisiko (Einbruchgefahr) für alle sich auf dem See befindenden Personen besteht.

St. Moritz Art Masters – Anfrage über Kur- und Verkehrsverein betreffend Versetzung des Ausstellungsobjektes c/o Engadiner Museum: Vom Antrag vom 15. Juli 2011 des Kur- und Verkehrsvereines betreffend die Verlegung des Ausstellungsortes des Kunstwerkes von Diaz wird Kenntnis genommen. Der Antrag kann nicht behandelt werden, weil das Grundstück dem Engadiner Museum gehört. Es ist somit dem Stiftungsrat des Engadiner Museums vorbehalten, über den neuen Standort des Kunstwerkes zu befinden.

Engadiner Astronomiefreunde – Schreiben betreffend Verschiebung Standort Teleskopsäule etc. nach Samedan c/o Academia: Vom Schreiben vom 18. Juli 2011 der Engadiner Astronomiefreunde wird dankend Kenntnis genommen.

Vergabe Bewilligung für Marronistand Winter 2011/2012: Dem Gesuch für die Bewillligung für den Betrieb des Marronistandes für die kommende Wintersaison zugunsten von Stefan Elsener, Vicosoprano, wird zu den bisher vereinbarten Bedingungen stattgegeben.

Ju-Town – Gesuch für Nutzung zusätzlicher Räumlichkeiten: Mit Antrag des Ju-Towns wird verlangt, dass die hinter dem Jugendtreff liegenden und zum Teil unbenutzten Räumlichkeiten für Basteln, Fitness, Werkstatt etc. zur Verfügung gestellt werden. Dem Antrag kann nicht stattgegeben werden. Diese Räumlichkeiten sind wegen der mangelnden Lüftungsmöglichkeiten für solche Aktivitäten nicht geeignet. Auch die ehemalige Leichenhalle der Zivilschutzanlage ist als Mechanik-Werkraum nicht geeignet, da dieser an den Fluchtweg grenzt und der Durchgang immer frei begehbar sein muss. Ausserdem ist dieser Raum nicht als Werkraum für Mofas geeignet, da leicht entflammbare Flüssigkeiten wie Benzin, Öl etc. verwendet werden und eine ständige Aufsichtspflicht wahrgenommen werden müsste.

Act Entertainment – Standortbewilligungsgesuch für Veranstaltung im Jahre 2013: Mit Schreiben vom 25. Juli 2011 wird beantragt, dass der Standplatz für den Event Palazzo Colombino für das Jahr 2013 reserviert werde, weil vorher eine Organisation dieser Veranstaltung nicht möglich sei. Dem Anliegen kann nachgekommen werden, unter dem Vorbehalt der Baubewilligung für die Bereitstellung der Zirkuswiese für die provisorischen Pferdestallungen. Wäre eine Präparierung der Zirkuswiese für die Pferdestallungen nicht möglich, müsste eventuell auf den für den Palazzo Colombino vorgesehenen Standort ausgewichen werden.

Famatour Events – Antrag auf Nutzung der Turnhalle im Schulhaus Dorf für Kunst- und Antiquitätenausstellung: Der Antrag auf Nutzung der Turnhalle im Schulhaus Dorf für eine Kunst- und Antiquitätenausstellung wird behandelt. Diese Ausstellung fand früher im Heilbadzentrum statt. Nach kurzer Erläuterung wird beschlossen, die Nutzung der Turnhalle nicht zu genehmigen. Die Gemeinde sollte private Verkaufsveranstaltungen nicht fördern, welche zudem in Konkurrenz zu anderen privaten Anbietern treten.

Schulwesen

Claudio Duschletta – Antrag betreffend Unterstützung Pro Idiom für Nachdruck Schulbücher: Vom Beitragsgesuch von Claudio Duschletta, Gemeindeschreiber Zuoz, für die Finanzierung der Mathematik-Bücher in Rumantsch Puter für die 1. Primarklasse der in Romanisch geführten Oberengadiner Primarschulen wird Kenntnis genommen. Den Informationen gemäss soll der Grosse Rat in nächster Zeit den Druck der als obligatorisch erklärten Lehrbücher in den verschiedenen Idiomen ab Schuljahr 2012/13 genehmigen. Für das so genannte Übergangsjahr muss von den Gesamtkosten über Fr. 21 000.00 für den Druck der Mathematik-Bücher ein Beitrag von Fr. 16 000.00 über die Pro Idioms finanziert werden. Deswegen werden die Oberengadiner Gemeinden um finanzielle Beiträge angegangen.

Der Gemeindevorstand beschliesst, nicht direkt auf das Beitragsgesuch einzugehen, sondern vielmehr Herrn Claudio Duschletta anzuregen, mit seinem Anliegen an den Kreis Oberengadin zu gelangen. Mit einer Finanzierung durch den Kreis Oberengadin würde die Gemeinde St. Moritz sowieso an den Kosten beteiligt und zwar zum grössten Anteil aller Kreisgemeinden.

Verkehrswesen und Tourismus

Kur- und Verkehrsverein – Jährlicher Gedankenaustausch Gemeindevorstand – Tourismusorganisation: Ariane Ehrat, CEO Engadin St. Moritz, und Hugo Wetzel, Verwaltungsratspräsident, präsentieren den Geschäftsgang des Jahres 2010 der Tourismusorganisation. Weiter wird die aktuelle wirtschaftliche Lage, der starke Schweizerfranken sowie der meteorologisch schlechte Sommer thematisiert, welche der Tourismusbranche stark zusetzen.

Ein grosses Bedürfnis für die Tourismusdestinationen ist die unbürokratische Abwicklung der Visaanträge aus China. Die schweizerischen Botschaften und Konsulate können aus Personalmangel diese Anträge nicht effizient und schnell bearbeiten, was zur Folge hat, dass die chinesischen Gäste von einem Besuch in der Schweiz und in St. Moritz oft absehen. Hier ist die Bundespolitik gefordert. Wenn die Möglichkeit für die Gemeindebehörden für politische Kontakte besteht, wäre die Tourismusdestination für Unterstützung äusserst dankbar.

Weiter muss die Kommunikation zwischen dem Kur- und Verkehrsverein und der Tourismusdestination verbessert werden. Auch wenn dies einen gewissen Zeitaufwand mit sich bringt, ist ein reger und transparenter Austausch zwischen den beiden Tourismusorganisationen unbedingt wichtig.

Aus diesem Grunde sollen regelmässige Treffen mit der Tourismusdestination eingeführt werden und ein Grundlagenpapier erarbeitet werden, welches die verschiedenen in der Vergangenheit entstandenen Probleme aufführt.

Diverses

Sigi Asprion informiert über die Fusionsgespräche Graubündner Gemeinden im Rondo der vergangenen Woche. Fazit für die Gemeinde St. Moritz sei es, am Ball zu bleiben und proaktiv zu sein. Demzufolge werde er eine Zusammenkunft mit den Vertretern der Gemeinden St. Moritz, Silvaplana, Sils und Pontresina organisieren, um das weitere Vorgehen miteinander besprechen zu können.

Cristiano Luminati unterbreitet den Vorschlag, längs der Verbindungsstrasse Champfèr–St. Moritz in der Nacht die Strassenbeleuchtung abzuschalten. St. Moritz als Energiestadt solle mit gutem Beispiel vorangehen und Strom sparen, um auch die Umwelt vor Lichtverschmutzung zu schützen. Dieser Vorschlag wird diskutiert, mit dem Ergebnis, zuhanden einer der nächsten Ratssitzungen dem Gemeinderat ein Konzept und einen Antrag zu unterbreiten.

Anita Urfer informiert, dass Peter Aronsky einen Termin im Vorstand wünscht. Er möchte seine Projekte Mosle Raschle und Kreuzfahrt vorstellen. Eine eventuelle Zusammenarbeit mit der Gemeinde möchte P. Aronsky direkt im Vorstand besprechen. Das Snow & Symphony wird leider nicht mehr stattfinden. Der Stiftungsrat hat sich aufgelöst. Eine Zusammenarbeit mit Herrn Aronsky ist schwierig. Kostenvoranschläge werden nicht transparent vorgelegt. Programmvorbereitungen werden terminlich nicht eingehalten. Dadurch sind Veröffentlichungen von Konzerten durch die TO oder St. Moritz Kultur nicht möglich. Herr Peter Aronsky soll an die Vorstandssitzung vom 5. September 2011 eingeladen werden.

Cristiano Luminati informiert kurz über den Event, als unter dem Patronat der Versicherung Helvetia Patria 10 000 Bäume als Schutzwald auf Gemeindegebiet St. Moritz gepflanzt wurden.

Gemeindepräsident Asprion informiert über das Finanzierungsgesuch der See-Infra für die provisorischen Pferdeboxen. Die Offerte der St. Moritz Polo AG beinhaltet ein Kaufangebot über Fr. 1,12 Mio. und ein Angebot für die Miete über Fr. 585 000.00.

Der Gemeindevorstand hält diese Offerte für horrend. Es wird darauf hingewiesen, dass der Gemeindevorstand bereits zweimal den Kauf resp. die Miete der provisorischen Pferdeboxen abgewiesen hat. Schliesslich werden die baulichen Vorkehrungen getroffen, dass die Veranstalter von Pferdesportanlässen – speziell nach Ablauf des Baurechtes für die Stallungen der Pferdesportgenossenschaft – die provisorischen Pferdeboxen aufstellen können. Die Verantwortlichen der verschiedenen Veranstalter (R. Fopp – Pferdesportgenossenschaft, S. Staub – White Turf, R. Pöllinger – Polo, und D. Haering – Winterconcours) sollen zu einer Aussprache eingeladen werden, damit die gesamte Thematik der Unterbringung der Pferde behandelt werden kann.

St. Moritz, 28. November 2011/gv

Für die Kinderkrippe Geld gesammelt

Die Mitarbeitenden der GKB Samedan waren am diesjährigen St. Nikolausmarkt in Samedan für einen guten Zweck im Einsatz. Dafür verkauften sie an ihrem Stand zwei Arten von Fondue. Die Gäste konnten wählen zwischen einem traditionellen Käsefondue von der Sennerei Pontresina und einem modernen «Schoggifondue».

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren vom grossen Ansturm und der Fondue-Nachfrage überrascht. Umso mehr freuten sie sich über die Einnahmen von 500 Franken. Diese wurden nämlich vollumfänglich der Kinderbetreuung Chüralla Samedan gespendet. Aufgrund dieser positiven Erlebnisse freut sich das Team der GKB Samedan bereits heute auf den nächsten St. Nikolausmarkt. Bild: Catherine Fischer, Beraterin Individualkunden GKB Samedan (links), bei der Checkübergabe.

Titelverteidiger bereits wieder Leader

Volleyball Die Engadiner Volleyball-Meisterschaft ist noch jung, aber sie scheint sehr spannend zu sein, sieht man sich die Tabelle an. Ein Team hat aber allen Grund beruhigt zu feiern, Titelverteidiger St.Moritz rutscht als Tabellenführer ins neue Jahr.

Aus Sicht des Teams von Academia war das Spiel sehr einseitig, obwohl beide Mannschaften nicht ihre beste Leistung gezeigt haben, dominierte von Anfang das Schülerteam das Spiel. Man muss dazu aber sagen, dass Samedan Personalmangel hatte und mit einem reinen Frauenteam spielen musste und somit war das Spiel auf Seiten der Samedner eher defensiv. Beide Mannschaften haben viele Eigenfehler begangen und somit unnötige Punkte verschenkt. Nichts desto trotz war es ein faires und schönes Spiel das aber wenig Spannung bot. Es konnten drei Punkte gewonnen und mit 25:18 und 25:12 einiges fürs Punkteverhältnis getan werden. Vom Match zwischen dem TV Samedan und St.Moritz wurde einiges erwartet. Doch von Beginn weg konnten die Samedner dem druckvollem Spiel der St. Moritzer nichts entgegensetzen, auch wenn diese nicht in voller Besetzung antreten konnte. Mit dem Gewinn beider Sätzen mt 25:19 und 25:17 konnten wertvolle Punkte auf das Konto verbucht werden.

Im Januar geht es spannend weiter, treffen doch die beiden Schulmannschaften am 11. Januar um 19.30 Uhr in Zuoz aufeinander. Am Donnerstag, 12. Januar um 20.00 Uhr wird in Samedan die Vorherschaft im Dorf ausgespielt und am Freitag 13. Januar kommt es zum Schlager der Runde, da ist St.Moritz zu Gast beim Team Ski-Celerina. (Einges.)

Tabelle: 1.St.Moritz, 5 Punkte, + 16, 2. Academia 4,+18, 3. Ski-Celerina, 4,+12, 4. TV Samedan, 4,-15, 5.Lyceum 0,-11, 6.Samedan, 0,-20.

Titelkämpfe auf dem Olympia Bobrun

Bob/Skeleton Erster Wettkampfhöhepunkt auf dem Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina: Morgen Freitag und übermorgen Samstag finden die nationalen Titelkämpfe mit dem Zweier- und Viererbob, dem Skeleton und dem Rodel statt. Es ist dies der früheste Zeitpunkt überhaupt, an dem die Schweizer Meister für das Jahr 2012 erkoren werden.

Der Auftakt erfolgt morgen Freitag um 09.00 Uhr mit dem Skeletonrennen der Männer, gefolgt ab 09.45 Uhr mit den ersten beiden Läufen im Titelrennen der Frauen. Um 10.00 Uhr nehmen die Männer mit dem Zweierschlitten den Wettkampf in Angriff.

Am Samstag, 31. Dezember, erküren die Rodler schon ab 08.15 Uhr morgens ihre Schweizer Meister, gefolgt um 08.45 Uhr von den Skeleton-Frauen. Ab 09.45 Uhr stehen die 3. und 4. Läufe der Zweierbobs der Frauen auf dem Programm. Abgeschlossen werden die Titelkämpfe an Silvester ab 10.00 Uhr bei den Viererbobs der Männer. (ep)

Grigoli Zwölfter in Engelberg

Skispringen Der St. Moritzer Skispringer Marco Grigoli hat beim FIS-Continentalcup-Springen vom Dienstag als einziger Schweizer den Finaldurchgang erreicht. Mit Sprüngen von 129 und 124 Metern belegte er in der Endabrechnung Rang 12. Eine Top-Ten-Platzierung vergab der St. Moritzer im Finaldurchgang, wo er nicht mehr an seine Leistungen aus dem Training und dem ersten Durchgang anknüpfen konnte. Gewonnen wurde das Springen vom Norweger Kenneth Gangnes vor dem Slowaken Jaka Hvala und dem Österreicher Wolfgang Loitzl. (ep)

Schweizerhaus
Maloja
Grandiose
Silvesterparty
mit DJ, Astrologin,
Feuerwerk und Galadiner
Tel. 081 838 28 28 – www.schweizerhaus.info

Engadiner Post
POSTA LADINA

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Hochpreisland Schweiz? – Nicht unbedingt!

Schweizer Wintersporthotels können mit dem nahen Ausland mithalten

Der starke Franken mache die Schweiz teuer und Winterferien deshalb unattraktiv, wird allenthalben behauptet. Das Beratungsunternehmen Grischconsulta tritt mit einer Studie den Gegenbeweis an.

Schweizer Hotels können vom Preis her gesehen bestens im internationalen Vergleich bestehen. Dies obschon sie die deutlich höheren Betriebskosten zu tragen haben, allein schon bezüglich der Gehälter. Zu diesem Schluss kommt die Firma Grischconsulta aufgrund einer kürzlich getätigten Umfrage in Top-Winterdestinationen in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich und der Schweiz. Das in der Tourismus- und Bergbahnbranche spezialisierte Churer Unternehmen hat in Vier- und Fünf-Sterne-Häusern Reservationsanfragen für die Woche vom 14. bis 21. Januar 2012 getätigt. Diese Periode wurde gewählt, weil sie praktisch die einzige war, in der in den österreichischen Destinationen überhaupt noch Zimmer verfügbar waren.

Nachgefragt wurde ein Doppelzimmer auf Halbpensionsbasis in der jeweils günstigsten Zimmerkategorie. Bei den Schweizer Betrieben wurde meist direkt nach einem Angebot gefragt, bei den Hotels im Ausland hingegen wurden die Preise über die Internet-Buchungsportale «booking.com» und «trivago» ermittelt, wobei auf die dortigen Angebote (Übernachtung mit Frühstück) die nachgefragten Halbpensionspreise aufaddiert wurden. Als Umrechnungsbasis wurde der Mittelkurs vom 12. Dezember 2011 genommen, wo 1 Euro für 1.23 Franken gehandelt wurde.

Gleicher Mittelwert

Die Studie, die keinen Anspruch auf Repräsentanz im statistischen Sinne erhebt, eruierte beim Preisvergleich von zwölf Schweizer Vier-Sterne-Hotels einen preislichen Mittelwert von 212 Franken pro Person/Tag für die gewählte Januarwoche. Bei den neun ausländischen Häusern derselben Kategorie kostete die Ferienwoche praktisch gleich viel, umgerechnet 215 Franken pro Person/Tag.

Verglichen wurden nicht nur die Preise, sondern auch die jeweiligen Angebote. Dabei stellte sich heraus, dass beispielsweise das Hotel Schweizerhof auf der Lenzerheide seinen Halbpensionsgästen ein Sechs-Gang-Gourmet-Menü serviert (bei einem Tagespreis ab 205 Franken pro Person). Einen Mehrwert bietet auch das Scuoler Hotel Belvedere, das den Gästen ab 195 Franken pro Person und pro Tag neben der Halbpension auch einen Eintritt ins Bogn Engiadina und den Skipass offeriert.

Sind Wintersportferien in der Schweiz zwingend teurer als bei der Konkurrenz im nahen Ausland? – Nicht zwingend. Ein Preisvergleich zeigt auf, dass beispielsweise das Scuoler Hotel Belvedere durchaus mithalten kann.

Korrektur eines Klischees

Trotz der fehlenden statistischen Repräsentanz zeigt die Umfrage gemäss «Grischconsulta» doch ein klares Bild über die effektive Preissituation der gehobenen Hotellerie in den bekannten alpinen Wintersportorten. Sie korrigiert damit auch das in den letzten Monaten in nationalen und internationalen Medien verbreitete Bild einer Schweiz, die aufgrund des starken Frankens definitiv zur Hochpreisinsel und speziell für Gäste aus den Nachbarländern Deutschland und Österreich unattraktiv geworden sei.

In die Umfrage einbezogen wurden Hotels in Oberstdorf und Garmisch Partenkirchen (D), in den österreichischen Wintersportorten Arlberg und Ischgl und im Südtirol (La Perla Corvara). In Frankreich wurden Hotels in Chamonix, Courchevel und Megève angefragt, in der Schweiz Häuser in Adelboden, Arosa, Davos, Engelberg, Grindelwald, Lenzerheide, Saas-Fee, Samnaun, Scuol, Verbier und Zermatt. (ep)

Nachmittag der Begegnung

Bever Am kommenden Mittwochnachmittag, dem 4. Januar, findet in der Kirche San Giachem in Bever der nächste Nachmittag der Begegnung der reformierten Pastoration Bever La Punt Chamues-ch statt. Die Begegnung beginnt um 15.00 Uhr und stellt die Arbeit und das Leben von Graziella Ramponi aus La Punt Chamues-ch in den Mittelpunkt. Mit einem Film und Wissenswertem wird das Projekt «Baan Doi – Kinderhaus am schönen Berg» in Nordthailand vorgestellt. Dort betreut Graziella Ramponi mit einem Team Aids-Waisenkinder, die oft auch selbst von Aids betroffen sind. Nach dem Austausch gibt es Kaffee, Tee, sogar Ingwertee aus Thailand und den Dreikönigskuchen, der geteilt wird, um die Könige des Tages zu küren! Gäste und Einheimische sind herzlich eingeladen. (Einges.)

Polizeimeldung

Drei Verletzte bei Unfall auf Julierpass

Auf der Südseite des Julierpasses ist es am Montagmittag zwischen zwei Personenwagen zu einer seitlich-frontalen Kollision gekommen. Ein Beifahrer im einen der beiden Autos wurde eingeklemmt und schwer verletzt.

Einer der beiden Automobilisten fuhr auf der Südseite des Passes talwärts in Richtung Silvaplana. In einer leichten Linkskurve geriet er mit seinem Fahrzeug ins Schleudern, kam auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort seitlich-frontal mit einem entgegenkommenden Personenwagen. Der Beifahrer des talwärts fahrenden Lenkers wurde im Fahrzeug eingeklemmt und musste durch die Stützpunktfeuerwehr Trais Lejs geborgen werden. Anschliessend wurde er mit einem Ambulanzfahrzeug der Rettung Oberengadin ins Spital Samedan gebracht. Mit zwei weiteren Ambulanzen wurden auch die beiden Leichtverletzten nach Samedan gefahren. An beiden beteiligten Personenwagen entstand Totalschaden. Die Passstrasse blieb im Anschluss an den Unfall während knapp zwei Stunden gesperrt. (kp)

ZUOZ
das Familienskigebiet
im Engadin
2 Sesselbahnen,
eine davon kindergesichert
3 Lifte und 2 Restaurants
1 Gratis-Parkplatz
beim Sessel Chastlatsch
sonnige Hänge · keine Wartezeiten
tolle Kinderskischule
1,5 km lange
Schlittelbahn Chastlatsch
www.sssZuoz.ch

WETTERLAGE

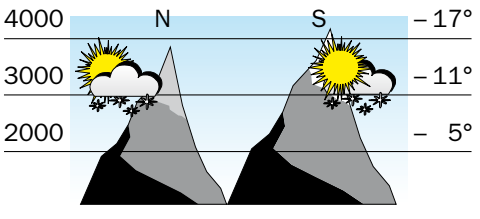
Eine wechselhafte, atlantische Strömung übernimmt nun wieder das Kommando im Wettergeschehen. Dabei wird heute eine erste Kaltfront gegen die Alpen gedrängt, welche vor allem für einen deutlichen Temperaturrückgang sorgen wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Rascher Kaltfrontdurchgang! Am Vormittag sind die Wolken vor allem im Engadin dichter und insbesondere hier können sich auch vereinzelte, unergiebige Schneeschauer ins Wettergeschehen mischen. In den Südtälern werden wohl nur die Wolken vorübergehend etwas dichter. Der eine oder andere ganz vereinzelte Schauer ist höchstens bei Frontdurchgang zu verzeichnen. Die Schneefallgrenze sinkt dabei allgemein unter 1000 m ab. Hinter der Front bricht rasch starker Nordwestwind durch, der vor allem in den Südtälern für nordföhnige Effekte sorgt. Die Wolken lockern hier rasch auf und machen der Sonne Platz. Aber auch im Engadin kann sich das Wetter vorübergehend bessern. Der aber nun allgemein anhaltend lebhafte und böige Wind lässt jedoch keine nachhaltige Wetterbesserung erwarten.

BERGWETTER

Mit stark auflebendem Nordwestwind können sich am Vormittag überall kurzzeitig Schauerwolken an die Berge anstauen. Hinter der Front bessert sich aber auch in den Bergen nördlich des Inn vorübergehend das Wetter. Die Kaltluftzufuhr hält hingegen weiter an.

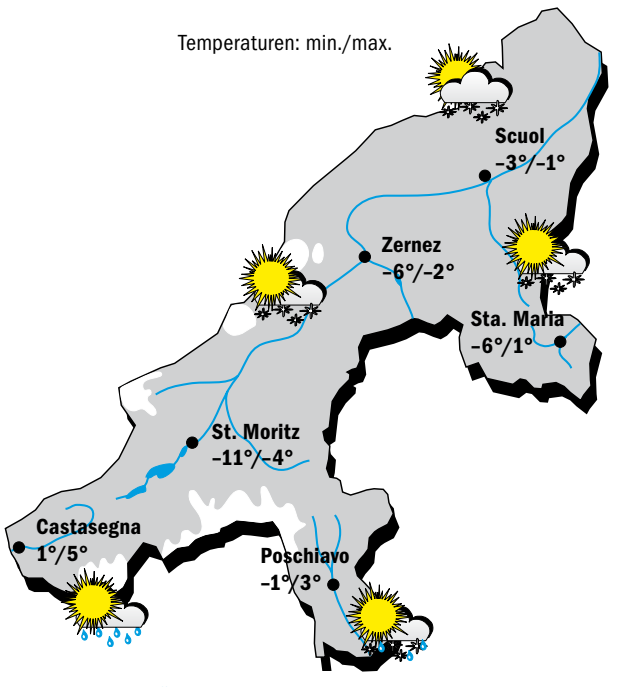


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	– 3°	windstill
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 12°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 3°	windstill
Scuol (1286 m)	– 8°	windstill

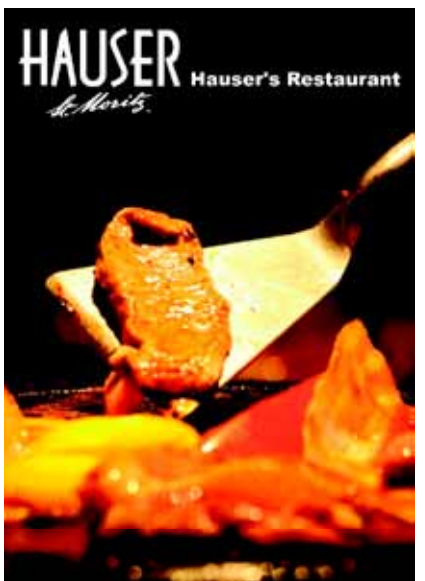
AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
– 5	– 5	1
– 2	1	4



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
-13	- 3	- 2
– 4	0	2

HAUSER Hauser's Restaurant St. Moritz

Jeden Freitag ab 19 Uhr
Hot Stone Jazz
LIVEMUSIK
29. Dezember 2011
"Steidle plus daughters"
Piödabuffet à discretion
CHF 46.00 pro Person
Reservation:
Tel. 081 837 50 50
www.hotelhauser.ch